

# Internationale Jugendbibliothek

JAHRESBERICHT 2015



2	Zum Geleit	62	Spezialbibliothek und Forschungsstätte
4	Vorwort	63	Bestandsaufbau und Bestandserhalt
6	Aufgaben und Ziele	63	Allgemeine Bestandsentwicklung
8	Zentrum für internationale Kinder- und Jugendliteratur	63	Neue Sondersammlungen, Vor- und Nachlässe
9	Festveranstaltungen	66	Bestandserschließung und Bestandserhalt
13	Tagungen	68	Projekte
16	Podiumsgespräche	69	Forschung und Stipendien
19	Internationales	72	ViVaVostok
26	Ausstellungen	75	Gremien der Stiftung Internationale Jugendbibliothek
33	Wanderausstellungen	75	Förderer und Sponsoren
43	Publikationen	76	Zahlen und Fakten 2015
44	Soziale Netzwerke	78	Impressum
46	Außerschulischer Bildungsort		
47	Schulklassenprogramm		
47	Workshops und Lesungen		
53	Schreibwerkstätten und Schreibwettbewerbe		
55	Fortbildungsveranstaltungen zur Literaturvermittlung		
57	Offenes Kinder- und Jugendprogramm		
58	Kinderbibliothek		
60	Bibliotheksführungen		

## ZUM GELEIT



Es ist sehr viel, was uns gegenwärtig das – im Übrigen von uns allen zu verantwortende – Weltgeschehen zumutet: viel für den Betrachter, zu viel für die Betroffenen. Die größten Leidtragenden sind dabei ohne Zweifel Kinder und Jugendliche: sie leiden unverschuldet.

Die Literatur gab und gibt zu allen Zeiten Antworten auf Krisensituationen. Das Spektrum ist weit: Es reicht von ideologischer Indoktrination – vor allem in totalitären Regimen – bis zum Heile-Welt-Eskapismus in westlichen Ländern. Die Kinder- und Jugendliteratur ist dabei in besonderem Maße den unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt.

Eine Antwort der Internationalen Jugendbibliothek auf diese Herausforderungen lautet „Guten Tag, lieber Feind!“ – so der Titel des Katalogs einer Ausstellung von Bilderbüchern für Kinder und Jugendliche, die sich mit den Problemen unserer Zeit befassen. Ob in parabelhaften Tiergeschichten oder in der Schilderung realer Begebenheiten beschäftigen sich diese Bücher mit Gewalt, Krieg, Verfolgung, Hunger oder Flucht. Sie fördern Nachdenklichkeit, können Denkanstöße geben und tragen zum Verständnis unserer Welt bei, wie sie ist. Einige entwickeln auch Utopien einer Welt, wie sie sein sollte.

Diese Sammlung von „Bilderbüchern für Frieden und Menschlichkeit“, so der Untertitel, stand im vergangenen Jahr im Mittelpunkt der Ausstellungsaktivitäten der Internationalen Jugendbibliothek. Zwei der Bücher, Klassiker ihrer Gattung, führen uns zu den Anfängen der 1949 gegründeten Bibliothek: „Ferdinand der Stier“ von Munro Leaf, das erste Antikriegsbuch der Kinderliteratur, und das von Jella Lepman inspirierte Buch „Die Konferenz der Tiere“ von Erich Kästner. Beide erinnern an Jella Lepmans Verdienst, den von Nationalsozialismus und Krieg gezeichneten Kindern und Jugendlichen neue geistige Perspektiven zu eröffnen.

Die Ausstellung begleitete eine intensive Vermittlungsarbeit, die zum Ziel hatte, übertragbare Modelle zu entwickeln und zu erproben. Unter anderem wurden Illustratoren eingeladen, die gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen – auch mit Flüchtlingskindern – arbeiteten. In einer öffentlichen Podiumsdiskussion wurde erörtert, wie man im Bilderbuch Krieg und Gewalt darstellen kann. Literaturpädagogen konzipierten für die einzelnen Altersgruppen Workshops, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Vorurteilen und stereotypem Denken auseinandersetzten. Konzepte für Arbeitsgruppen wurden entwickelt, in denen Flüchtlingskinder den Kontakt zu gleichaltrigen Jugendlichen aus ihrer Schule vertiefen konnten.

Die so gewonnenen Erfahrungen flossen auch in eine von der Bibliothek angebotene Lehrerfortbildung ein. Auf Einladung der Deutschen Botschaft in der Ukraine berichteten zwei Mitarbeiterinnen der Bibliothek über diese Ergebnisse vor einem Fachpublikum in Kiew. Das Goethe-Institut zeigte einen Teil der Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind!“ auf der Buchmesse in Kiew sowie in Saporoshje in der Ostukraine.

„Peace? Never heard of it“, said the Fat King. „What’s the recipe?“ So lautet die Frage in Michael Foremans Buch „War and Peas“. Nun, auch die Internationale Jugendbibliothek hat das Rezept nicht zur Hand. Aber mit ihrem zentralen Auftrag der Literaturvermittlung unterstützt sie Schriftsteller und Schriftstellerinnen, Illustratoren und Illustratorinnen national und international bei der Sisypusarbeit, mit der Kraft des Wortes und des Bildes die Welt ein Stück weit wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Die Bundesrepublik Deutschland, der Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München fördern die Bibliothek bei dieser und zahlreichen anderen Aufgaben, ebenso wie gemeinnützige Stiftungen und Organisationen und ein – hoffentlich noch wachsender – Kreis von Privatpersonen. Ihnen allen gilt mein besonderer Dank.

Dr. Dominik von König  
Vorsitzender des Stiftungsrats

## VORWORT



Ein zentrales Anliegen der Internationalen Jugendbibliothek ist es, die Vielfalt und den Reichtum der Kinderliteraturen aus aller Welt sichtbar zu machen und damit bei Kindern und Jugendlichen eine offene Haltung gegenüber Anderem, Unbekanntem und Ungewohntem zu fördern. Vorurteilsfreiheit und Achtsamkeit im Umgang miteinander, so unsere Überzeugung, sind Voraussetzungen für eine friedliche, freie Gesellschaft und eine stabile, lebendige Demokratie.

Die jüngsten weltpolitischen Entwicklungen, insbesondere Krieg und Vertreibung, die Deutschland zum Hafen unzähliger Flüchtender machen, stellen unsere Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. Der interkulturellen Bildungsarbeit kommt dabei eine wachsende Bedeutung zu, da

sie die Entwicklung junger Menschen zu weltoffenen Persönlichkeiten unterstützt. Vor diesem Hintergrund räumten wir im Berichtsjahr besonders viel Raum ein und legten einen Schwerpunkt auf die aktuellen Themen Krieg und Frieden, Fremde und Heimat, Vertreibung und Flucht.

Ausgehend von der Jahresausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit!“ führte die Bibliothek ein breit gefächertes Programm von Workshops, Lesungen und Podiumsdiskussionen durch. Im Vordergrund stand, die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zu sensibilisieren, Unbekanntes und Fremdes unvoreingenommen wahrzunehmen und die Entstehung von Feindbildern und Vorurteilen zu verstehen und zu hinterfragen. Zudem brachten wir junge Migrantinnen und gleichaltrige Münchner Jugendliche zusammen und gaben ihnen Raum, sich kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.

Für interkulturelle Verständigung trat zeit lebens auch der Kinderbuchautor, Weltbürger und Pazifist James Krüss ein, dem ein weiterer Schwerpunkt gewidmet war. Eine Ausstellung zeigte Originalillustrationen zu Krüss'schen Texten aus vier Jahrzehnten, eine Tagung befasste sich mit verschiedenen Facetten seines umfangreichen literarischen Werks, und drei Illustratorinnen diskutierten auf einem Podium über ihr künstlerisches Verhältnis zu James Krüss.

Höhepunkt des Krüss-Schwerpunkts war die Vergabe des James Krüss Preises für internationale Kinder- und Jugendliteratur an den britischen Autor Frank Cottrell Boyce. Der Preis wird alle zwei Jahre in der Internationalen Jugendbibliothek für ein literarisches Gesamtwerk vergeben, das sich durch sprachliche Brillanz, Originalität, fantasievolles Erzählen und Weltoffenheit auszeichnet. In einer Kooperationsveranstaltung mit dem Schwedischen Kulturrat werden seit 2009 die Gewinner des Astrid Lindgren Memorial Award (ALMA) in der Blütenburg gefeiert. Im Berichtsjahr war die engagierte Direktorin der südafrikanischen Leseförderorganisation PRAESA, Carole Bloch, mit zwei Mitarbeitern zu Gast. Auf einer Preisverleihung im Herbst wurde die Autorin Felicitas Hoppe mit dem Erich Kästner Preis für Literatur der Erich Kästner Gesellschaft ausgezeichnet.

Diese Festveranstaltungen setzten Glanzpunkte im Programm. Daneben gab es über das Jahr verteilt zahlreiche Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Viele davon begleiteten eine der fünf Ausstellungen des Jahres, für die wir stark steigende Besucherzahlen verzeichneten. Auf ungebremst großes Interesse stießen auch die Wanderausstellungen, die an 41 Orten im In- und Ausland gezeigt wurden und mehr als 100.000 Besucher erreichten.

Einige Veranstaltungen fanden auswärts statt und etablieren sich zu festen Formaten. Im Kinder- und Jugendbuchzentrum der Frankfurter Buchmesse wurden die aktuellen „White Ravens“-Buchempfehlungen zum zweiten Mal vorgestellt, nachdem sie bereits im Frühjahr auf der internationalen Kinderbuchmesse in Bologna Thema einer öffentlichen Veranstaltung waren. Fortan soll in Bologna jedes Jahr ein „White Ravens“-Podium stattfinden. Ebenfalls auf der Frankfurter Buchmesse lud die Bibliothek im Rahmen des mit der Robert Bosch Stiftung durchgeführten Förderprogramms ViVaVostok zu einem Podiumsgespräch zur baltischen Kinderliteratur ein. Weitere Veranstaltungen fanden in Kiew, Kopenhagen, New York, Prag und Tbilissi statt.

Die Realisierung des ambitionierten Programms wurde durch das persönliche Engagement und die finanzielle Förderung vieler ermöglicht. So gilt abschließend mein Dank allen, die zum Gelingen des Programmjahres 2015 beigetragen haben: den Stiftungsgremien, den institutionellen Förderern, den Sponsoren, Freunden und nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek.

Dr. Christiane Raabe  
Direktorin der Internationalen  
Jugendbibliothek

## AUFGABEN UND ZIELE

Die Internationale Jugendbibliothek ist weltweit die größte Bibliothek für internationale Kinder- und Jugendliteratur. Die Bestände kontinuierlich auszubauen, zu erschließen und zu erhalten, ist Kernaufgabe der Bibliothek und Basis für die Realisierung aller weiteren kultur- und bildungspolitischen Aufgaben und Ziele. Diese sind in der Satzung der Stiftung Internationale Jugendbibliothek und durch die Förderrichtlinien des Kinder- und Jugendplans des Bundes vorgegeben.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Förderung des interkulturellen Dialogs über Kinder- und Jugendliteratur und der internationalen Verständigung mit Hilfe von Kinder- und Jugendbüchern. Damit leistet die Internationale Jugendbibliothek einen Beitrag zum internationalen Kulturaustausch und zur kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Auf drei Tätigkeitsfeldern widmen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Internationalen Jugendbibliothek der Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele.

### ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Mit einem Programm von Ausstellungen, Lesungen, Werkstattgesprächen, Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Seminaren und

dem White Ravens Festival sowie mit dem Unterhalt mehrerer kleiner Literaturmuseen wird der internationalen Kinder- und Jugendliteratur in Schloss Blumenburg ein Forum gegeben. Es gibt der lebendigen Auseinandersetzung mit internationaler Kinder- und Jugendliteratur öffentlichen Raum, zeigt die kulturelle Vielfalt der Kinderliteratur, fördert interkulturelle Kompetenz und stärkt das Bewusstsein, dass die Lektüre qualitativvoller Kinderbücher zur literarischen Bildung und zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beiträgt.

Das Programm richtet sich sowohl an junge Leser als auch an ein erwachsenes Publikum aus Verlagen, Bibliotheken, Bildungseinrichtungen und dem nationalen und internationalen Literatur- und Kulturbetrieb. Bekannte internationale Autorinnen, Autoren, Illustratorinnen und Illustratoren werden ebenso eingeladen wie junge Nachwuchstalente. Aktuelle Themen der Kinder- und Jugendliteratur werden diskutiert und Illustratoren- und Themenausstellungen kuratiert. Einige Ausstellungen werden später als Wanderausstellungen im In- und Ausland gezeigt.

Mit Ausstellungskatalogen, der „White Ravens“-Empfehlungsliste und dem Jahrbuch „Das Bücherschloss“ wird der Diskurs über internationale Kinder- und Jugendliteratur gefördert und die Arbeit von Bibliotheken, Verlagen und Pädagogen unterstützt. Als Herausgeberin des „Arche Kinder Kalenders“ erschließt die Bibliothek Kindern neue kulturelle Horizonte.

Mit all diesen Aktivitäten kommt sie ihrem nationalen und internationalen Auftrag nach.

### AUßERSCHULISCHER BILDUNGSORT

In den letzten Jahren gewinnt die Erkenntnis an Bedeutung, dass grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Menschen wie Urteilsvermögen, vernetztes Denken und Empathie durch kulturelle Bildung erworben und gestärkt werden. Bildung ist in unserer Gesellschaft eine wichtige Determinante für die Persönlichkeitsentwicklung, für die Eröffnung individueller Lebenschancen sowie für politische, kulturelle und soziale Teilhabe. Außerschulische Bildungsorte spielen dabei eine wichtige Rolle, weil Kinder dort frei von schulischen Zwängen Kreativität erleben und ausleben.

Die Internationale Jugendbibliothek ist mit einem Programm von Lesungen, Schreibwerkstätten und Workshops zu den Ausstellungen Partner von Schulen, Kindergärten und Horten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der literaturpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Familien und mit Migrations- und Fluchterfahrung. Weiterhin unterhält sie eine Kinderbibliothek mit Nachmittagsangeboten für junge Leser.

Ziel der pädagogischen Programme ist es, Freude an Büchern zu wecken und Literatur als sinnstiftend, bereichernd und unterhaltsam zu erleben. Durch die Begegnung mit

Texten und Bildern aus der Vergangenheit und Gegenwart, der Nachbarschaft und Ferne erweitern Kinder und Jugendliche ihren Erfahrungshorizont und sollen Achtung und Verständnis für andere Kulturen und Lebenswelten entwickeln.

### SPEZIALBIBLIOTHEK UND FORSCHUNGSSTÄTTE

Die Bestände der Internationalen Jugendbibliothek, darunter bedeutende historische Sammlungen, sind weltweit einzigartig, weshalb sie – von den entlehbaren Beständen der Kinderbibliothek abgesehen – in erster Linie Forschung und Studium vorbehalten sind. Um dieser Aufgabe nachzukommen, werden die Bestände durch Einwerbung von Neuerscheinungen kontinuierlich aktualisiert und ausgebaut. Darüber hinaus werden historische Sammlungen sowie literarische Nachlässe aktiv akquiriert. Zu den bibliothekarischen Aufgaben gehören zudem die zeitgemäße Bestandserschließung und die konservatorische Pflege der Bücher.

Die Bestände werden dem Fachpublikum in einem wissenschaftlichen Lesesaal zur Verfügung gestellt. Ein Stipendiatenprogramm für ausländische Wissenschaftler sowie Fachtagungen verfolgen das Ziel, die Forschung auf dem Gebiet der internationalen Kinder- und Jugendliteratur und der Illustration zu unterstützen und wissenschaftlichen Austausch und internationale Kooperation zu fördern.



ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE  
KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Die türkische Kinderliteraturforscherin  
Cansu Oranç im Schlosshof



FESTVERANSTALTUNGEN

**Festveranstaltung für PRAESA**  
Preisträgerin des Astrid Lindgren Memorial  
Award 2015  
**Jella-Lepman-Saal, 3. Juni**

Der Astrid Lindgren Memorial Award (ALMA) zählt zu den wichtigsten internationalen Auszeichnungen für Kinderliteratur und wird seit 2002 jährlich Anfang Juni in Stockholm verliehen. Seit 2009 kooperiert die Internationale Jugendbibliothek mit dem Schwedischen Kulturrat, der den Preis organisiert. Im Anschluss an die offizielle Preisverleihung in Stockholm reist der Preisträger oder die Preisträgerin nach München, wo die Internationale Jugendbibliothek einen ALMA-Abend ausrichtet.

Diesjährige Gewinnerin war die südafrikanische Organisation PRAESA, Project for the Study of Alternative Education in South Africa, die seit 1992 Kindern und Jugendlichen in Südafrika Lesekompetenz und

Lesefreude vermittelt. PRAESA versorgt Kinder mit Qualitätsliteratur in den verschiedenen südafrikanischen Sprachen, etabliert und fördert Kooperationen und Netzwerke zwischen lesefördernden Organisationen und Verlagen und engagiert sich mit zahlreichen Aktivitäten für eine lebendige Lese- und Erzählkultur in sozial benachteiligten Regionen und Stadtvierteln Südafrikas.

In München stellten die Geschäftsführerin Carole Bloch und zwei ihrer Mitarbeiter die Aktivitäten von PRAESA vor, erzählten über die Anfänge, die Idee und Motivation und zeigten anschaulich die Erfolgsgeschichte dieser weitgehend auf private Initiative und Gelder angewiesenen Organisation. Der Generalkonsul der Republik Südafrika in



Kirsten Boie bei ihrem Festvortrag

München, George Monyemangene, ging in einem Grußwort auf die Bedeutung der Förderung von Bildung und Sprache in Südafrika ein, während die Autorin Kirsten Boie in ihrem Festvortrag die welterschließende Bedeutung des Lesens gerade für Kinder herausarbeitete und das Lesen als eine „Zauberformel für ein besseres, glücklicheres Leben“ bezeichnete. Selbst seit vielen Jahren für eine Hilfsorganisation in Swasiland tätig, wies Kirsten Boie darauf hin, dass es insbesondere in afrikanischen Ländern, in denen

es kaum Buchhandlungen und Kinderbuchverlage gebe, verdienstvoll sei, Kindern einen Zugang zu Büchern zu schaffen, wie PRAESA es seit mehr als zwei Jahrzehnten tue.

### Verleihung des James Krüss Preises für internationale Kinder- und Jugendliteratur an Frank Cottrell Boyce Jella-Lepman-Saal, 2. Juli

Der James Krüss Preis für internationale Kinder- und Jugendliteratur wird seit 2013 alle zwei Jahre in Gedenken an den Kinderbuchautor, Sprachkünstler und Pazifisten James Krüss vergeben, dessen Nachlass in der Internationalen Jugendbibliothek liegt. Die James Krüss Erbgemeinschaft hat den mit 8.000 Euro dotierten Literaturpreis gestiftet und die Internationale Jugendbibliothek mit der Durchführung der Preisfindung und -verleihung beauftragt. Mit dem James Krüss Preis wird das Werk eines Kinder- und Jugendbuchautors gewürdigt, das durch sprachliche Brillanz, Originalität, fantasievolles Erzählen, Formenvielfalt und Humanität überzeugt.

Ausgezeichnet wurde 2015 der englische Kinderbuch- und Drehbuchautor Frank Cottrell Boyce, der mit Sprachwitz, Tempo und Leichtigkeit immer wieder aufs Neue beweist, dass „das Geschichten-Erzählen zur Selbstfindung jedes Einzelnen und zum Gedächtnis einer Gesellschaft beitragen



Die Sprecherin der James Krüss Erbgemeinschaft Kirsten Rickmers-Liebau mit Frank Cottrell Boyce und Sarah Naoura

kann“, wie die Jury befand. „Spannung, Humor und Anteilnahme“, heißt es in der Begründung, „prägen die erzählten Kinder- und Jugendbücher von Frank Cottrell Boyce. [...] Seine Bücher sind eine Schule des genauen Hinsehens; ihr Witz, ob im Umgang mit der Sprache oder auch mit Bildern, durchbricht die gewohnten oberflächlichen Wahrnehmungen. Frank Cottrell Boyce' Werk ist vielgestaltig und vielschichtig wie das von James Krüss.“ Neben Boyce wurde der deutsche Kinderbuchautor und Übersetzer Salah Naoura für seine kongeniale Übertragung der englischen Texte ins Deutsche geehrt.

Die Preisverleihung fand in einer heiterfestlichen Atmosphäre statt, musikalisch originell gerahmt von der Akkordeon-

spielerin Maria Reiter und ihrer Partnerin Monika Draschl. Nach Begrüßungen durch den Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Dominik von König und der Direktorin Dr. Christiane Raabe sowie einem Grußwort der Direktorin des British Council Germany, Rachel Launay, hielt Dr. Roswitha Budeus-Budde, Kritikerin der „Süddeutschen Zeitung“ und Mitglied der Jury, die Laudatio und führte kundig und unterhaltsam durch das Werk des Preisträgers. Mit seiner anfäng-

lich auf Deutsch vorgetragenen Dankesrede, in der er die Eindrücke von der Internationalen Jugendbibliothek und von der Begegnung mit den Ideen Jella Lepmans spontan einfließen ließ, überraschte und erheiterte Frank Cottrell Boyce das Publikum. Eine englisch-deutsche Lesung von Boyce und seinem Übersetzer Salah Naoura rundeten das kurzweilige Programm ab.

Wie sehr die Preisverleihung nachwirkte, zeigte ein Bericht des Autors in der britischen Tageszeitung „The Guardian“, in dem er die Internationale Jugendbibliothek als „the most beguiling library in the world“ bezeichnete: Angeregt von der Gründungsidee Jella Lepmans, rief er seine Landsleute dazu auf, mehr internationale Literatur ins Englische zu übersetzen.



von rechts: PRAESA-Direktorin Carole Bloch, Ntombizanele Mahobe, Malusi Ntoyapi, ALMA-Direktorin Helen Sigeland, Kirsten Boie, Dr. Christiane Raabe

### Verleihung des Erich Kästner Preises für Literatur an Felicitas Hoppe Jella-Lepman-Saal, 30. Oktober

In unregelmäßigen Abständen verleiht die Erich Kästner Gesellschaft den mit 5.000 Euro dotierten Erich Kästner Preis für Literatur an Autorinnen und Autoren, die herausragende schriftstellerische Werke mit zeitkritischen Zügen veröffentlicht haben. Nach 2009, als der Kinder- und Jugendbuchautor Andreas Steinhöfel die Auszeichnung in der Internationalen Jugendbibliothek entgegennahm, wurde 2015 die Autorin und Essayistin Felicitas Hoppe mit dem Erich Kästner Preis geehrt.

Felicitas Hoppe ist die erste Autorin, die mit diesem Preis ausgezeichnet wurde. In der Jurybegründung heißt es, sie sei „wie Kästner eine Meisterin der literarischen Fabulierlust und unerschöpflicher Fantasie schreibt sie postmoderne Abenteuer- und Schelmenromane, immer auf der Suche nach Möglichkeiten literarischer Wirklichkeitsauffassung. Sie hat Vergnügen an ironischen Verwirrspielen, jongliert in ihren autobiographischen Schriften mit Realität und Fiktion und scheut sich als bekennende Liebhaberin von Märchen und Rittergeschichten nicht vor Ausflügen in die Kinderliteratur.“ All dies mache sie zu einer würdigen Trägerin des Erich Kästner Preises.

Prof. Dr. Sven Hanuschek, Vorsitzender der Jury, ging in seiner klugen und kenntnisreichen Laudatio auf die assoziativen Berührungspunkte und die literarische Verwandtschaft zwischen der Preisträgerin und Kästner ein. In ihrer Dankesrede wurde Felicitas Hoppe konkreter. Erich Kästner habe wie sie unter der Last des Georg-Büchner-Preises gelitten, sie selbst wohne in Berlin im Haus von Pony Hütchen.



Preisträgerin Felicitas Hoppe

Das Verwirrspiel zwischen biographischer Fiktion und Wirklichkeit, das für das Werk von Kästner und Hoppe bezeichnend ist, bestimmte auch diesen Abend, den der Kulturreferent der Landeshauptstadt München, Dr. Hans-Georg Küppers, der Vorsitzende der Erich Kästner Gesellschaft, Dr. Andreas Bode, und die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek mit kurzen Grußworten eröffneten. Ein junges Percussion-Duo umrahmte die Reden musikalisch, während zwei Schauspielerinnen eine Textcollage mit Passagen aus dem Werk Hoppes und Kästners vortrugen und damit zur Abrundung eines Abends beitrugen, der zu den Höhepunkten im Programmjahr zählte und ein großes regionales und überregionales Medienecho erzeugte.

### TAGUNGEN

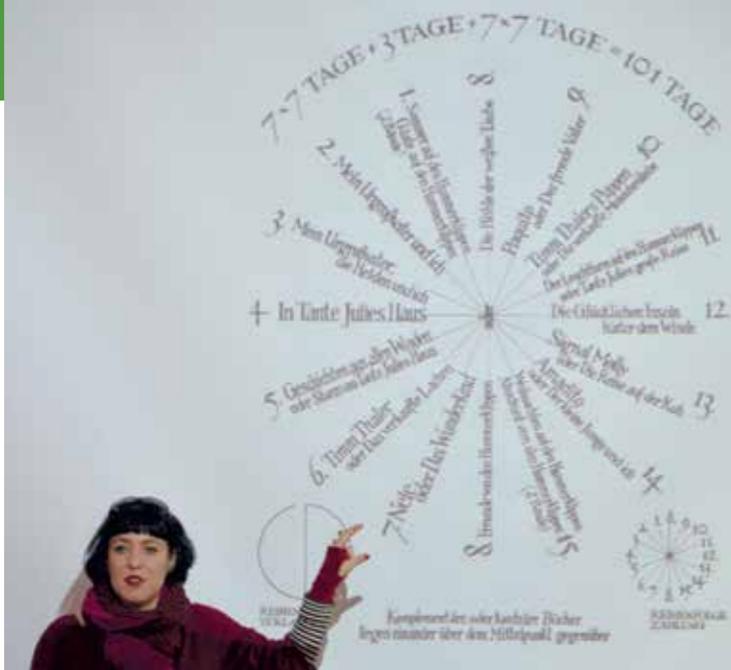
#### James Krüss – der Zauberer mit Tinte Wissenschaftliche Tagung Christa-Spangenberg-Saal, 12. Februar

Die Internationale Jugendbibliothek lud Forscher und Interessierte zu einer Tagung zum Werk von James Krüss ein, mit der ein dreijähriges Projekt zur Erschließung des literarischen Nachlasses von James Krüss abgeschlossen wurde. Diese erste wissenschaftliche Tagung zum Werk des bedeutenden Kinderbuchklassikers sollte Impulse für neue Forschungen geben.



Dr. Cornelia Rémi

Dr. Cornelia Rémi vom Institut für Deutsche Philologie der Ludwigs-Maximilians-Universität München, die bereits mit dem Nachlass gearbeitet hat, gab in einem dichten und erkenntnisreichen Vortrag einen Einblick in das Verwirrspiel, durch das James Krüss die Grenzen zwischen fiktionalen Figuren und seinem literarischen Alter Ego verwischt. Zahlreiche seiner literarischen Figuren dienten als Rollenmasken. So vielfältig wie das Kaleidoskop der literarischen Rollen seien auch die intertextuellen Bezüge zu anderen literarischen Werken, etwa zu Goethes „Faust“ oder Thomas Manns „Doktor Faustus“. Mit ihrer Interpretation einiger Streichungen in der handschriftlich korrigierten Typoskriptfassung des „Harmlos“-Romans gab Rémi zudem eine Kostprobe aus ihrer Arbeit mit dem originalen Nachlassmaterial. Dr. Andrea Weinmann vom Institut für Jugendbuchforschung an der Goethe-



Dr. Ada Bieber

Universität Frankfurt nahm eine theoriegeschichtliche Einordnung der Fabeln und anderer Erzähltexte Krüss' in die Kinder- und Jugendliteratur der 1950er- und -60er-Jahre vor. Dabei führte sie die Form der Gesprächssituationen in den Rahmenerzählungen auf kinderliterarische Formen der Aufklärung wie die lehrreiche Unterredung und Lehrdichtung, bzw. die Spielpädagogik der Aufklärung mit ihrem Ziel des spielerischen Lernens zurück.

Dr. Ada Bieber vom Institut für Deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin beschrieb den spiralförmig zyklischen Aufbau der „Geschichten der 101 Tage“ und das Prinzip des fortspinnenden zyklischen Erzählens, das seine Lebendigkeit dem oralen Erzählen, etwa in der mündlichen arabischen Tradition, verdankt.

Schließlich beleuchtete Prof. Dr. Hans-Heino Ewers, ehemaliger Direktor des Instituts für Jugendbuchforschung an der Goethe-Universität Frankfurt, unterschiedliche Aspekte der Lyrik von James Krüss. Die Rhythmisierung durch Reime und Verse interpretierte er als literarische Kindheitskonstruktion, die dem Großstadtleben einen rituellen Rhythmus der traditionellen bürgerlichen Familie entgegensetze. Gleichzeitig beschrieb er Krüss' Gedichte als Parodien traditioneller

Gedichtgattungen und -formen, die der didaktischen Absicht eine neue Stillage und die Lebendigkeit der „lachenden Moral“ verleihe.

Die Vorträge führten zu lebhaften Diskussionen zwischen den Referenten und Gästen, unter denen neben Vertretern aus dem akademischen Bereich auch die Erbenegemeinschaft von James Krüss und die Sängerin Katja Ebstein sowie der Komponist Christian Bruhn waren. Beide hatten in den 1960er-Jahren James-Krüss-Gedichte für die Fernsehsendungen „ABC und Phantasie“ und „James' Tierleben“ vertont und für Kinder gesungen. Das große Interesse des Publikums, aber auch die mediale Berichterstattung zu der Tagung zeigten, wie präsent das Werk von James Krüss nach wie vor ist. Die Vorträge wiederum machten deutlich, wie ergiebig eine erneute Beschäftigung mit Krüss' Werk

auf der Grundlage des vollständig zugänglichen Nachlasses ist. Die Vorträge werden im Jahrbuch der Internationalen Jugendbibliothek „Das Bücherschloss“ veröffentlicht.

### Kästner 2.0. Forum junge Forschung Wissenschaftliche Tagung Christa-Spangenberg-Saal, 30. Oktober

In Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität und der Internationalen Jugendbibliothek organisierte der Förderverein Erich Kästner Forschung e.V. eine ganztägige Tagung, auf der fünf deutsche Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ihre Dissertationsprojekte zu Erich Kästner vorstellten und mit einem interessierten Publikum diskutierten. Unter dem Motto „Kästner 2.0 – Forum junge Forschung: Es tut sich etwas in Sachen Erich Kästner Forschung“ lud Dr. Sebastian Schmieder, Vorsitzender des Fördervereins, junge Kolleginnen und Kollegen nach München ein, verschiedene Aspekte des Kästner'schen Werks und Wirkens zu betrachten.

Der Bonner Germanist Fabian Beer sprach über Kästners Verhältnis zur Literaturwissenschaft in den 20er-Jahren. Nicole Pasuch aus Bielefeld ging der Frage nach, welche Rolle Kästner als Intellektueller nach dem Zweiten Weltkrieg spielte. Während sich der Berliner Literaturwissenschaftler Thomas von Pluto-

Prondzinski mit den Vorworten und Vorreden Kästners beschäftigte und sie als Träger eines demokratischen Literaturverständnisses deutete, sprach Sarah Zinkernagel aus Dresden über die Verdoppelungsstrategien, die sie als eine Facette der Kästner'schen Modernität erkannte.

Die vom Förderverein Erich Kästner Forschung e.V. geförderte Tagung spiegelte das rege Interesse der Nachwuchswissenschaft an Kästner wider, das mit einer seit einigen Jahren zu beobachtenden Kästner-Renaissance einhergeht. Der Internationalen Jugendbibliothek war Erich Kästner eng verbunden, er zählte zu den wichtigsten Unterstützern Jella Lepmans. Die Bibliothek hat ihm einen musealen Raum eingerichtet und besitzt sämtliche Erstausgaben in vielen Sprachen.



## PODIUMSGESPRÄCHE

### Krüss illustrieren

Werkstattgespräch

Foyer im Herrenhaus, 23. Juli

Seit den 50er-Jahren bis heute werden die Gedichte und Geschichten von James Krüss von namhaften Illustratorinnen und Illustratoren bearbeitet. Viele Gedichte waren von Anfang an als Bilderbücher geplant. In einem von Jutta Reusch moderierten Podiumsgespräch gingen die Illustratorinnen Verena Ballhaus, Rotraut Susanne Berner und Martina Mair der Frage nach, was die Texte von James Krüss so attraktiv für die Illustration machen. Sie sprachen über ihre Erfahrungen, Gedanken und Arbeitsprozesse beim Bebildern von Krüss-Gedichten und Texten. Alle drei waren sich darin einig, dass Krüss' Sprachkunst, Bilderreichtum und Witz eine besondere Herausforderung und Freude für die Illustration böten. Die Musikalität seiner Texte komme der kompositorischen Arbeit des Illustrators in besondere Weise entgegen, und die offene, leichte Sprache lasse dem kreativen Prozess bei gleichzeitiger formaler Strenge viel Raum



von links: Martina Mair,  
Rotraut Susanne Berner  
und Verena Ballhaus



Rotraut Susanne Berner mit dem Zauberer Korinthe

zur spielerischen Deutung. Es sei für jede Illustratorin und jeden Illustrator ein großer Reiz, die Krüss'sche Sprache in der eigenen Bildsprache fortzuführen, zu erweitern, zu verdichten oder zu verändern.

Das Gespräch fand als Begleitprogramm zur Ausstellung „Wenn die Möpfe Schnäpse trinken. Illustrationen zu James Krüss“ statt. (s. Seite 29)

### In Akims Dorf scheint der Krieg weit weg Bilder für Krieg, Flucht und Fremdheit finden Podiumsgespräch

Kinderbibliothek, 9. Oktober

Vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingssituation lag ein Schwerpunkt des Programmjahres 2015 auf dem Thema Flucht, Fremdheit und Vorurteile. Dazu wurde ein vielfältiges Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt, das an die Jahresausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit“ (s. Seite 27) angebunden war. Im Rahmen dieses Programms organisierte die Internationale Jugendbibliothek, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, eine dreitägige Illustratoren-Werkstatt mit Workshops, Lesungen und einem Podiumsgespräch. Eingeladen war die belgische Illustratorin Claude K. Dubois, die für ihr Bilderbuch „Akim rennt“ mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2014 ausgezeichnet wurde. Zu Gast waren außerdem der slowenische Illustrator Damijan Stepančič sowie die Illustratorin Julia Friese und ihr Autorenpartner Christian Duda. Alle Teilnehmer des Projekts hatten sich auf unterschiedliche Weise künstlerisch mit Flucht, Fremdheit, Ausgrenzung und Vorurteilen auseinandergesetzt.

Die Gäste berichteten in einem Podiumsgespräch von den Überlegungen, die sie im Vorfeld ihrer Arbeit angestellt hatten.

Gemeinsam diskutierten sie über Grenzen der Zumutbarkeit und Darstellbarkeit von Krieg, Gewalt und Ausgrenzung im Bilderbuch und über die Notwendigkeit, schon mit jungen Kindern auf literarisch-bildnerischer Ebene über Themen wie Krieg, Flucht, Vertreibung, Fremdheit oder Vorurteilen ins Gespräch zu kommen. In diesem Kontext spielte die Frage nach den Stärken des Bilderbuchs gegenüber anderen Medien wie Fernsehen, Film oder Internet bei der Vermittlung dieser Themen eine wichtige Rolle. Alle Podiumsgäste erzählten, wie sie in ihren Workshops erlebten, dass die Flüchtlingskrise Kinder und Jugendliche stark beschäftige und es ein großes Bedürfnis gebe, darüber zu reden und zu diskutieren.

Gerade deshalb hätte man sich für dieses Podiumsgespräch mehr Publikum gewünscht. Es scheint jedoch so, dass viele Eltern und Vermittler eher Vorbehalte haben, Kinder mit ernsten Themen wie Krieg, Flucht, Ausgrenzung, Vorurteile und Fremdenhass zu konfrontieren. Hier ist weitere Aufklärungsarbeit notwendig.



## Präsentation der „White Ravens 2015“ Frankfurter Buchmesse, Kinderbuchzentrum, 15. Oktober

Die internationale Empfehlungsliste „The White Ravens“ stellt herausragende Neuerscheinungen der internationalen Kinder- und Jugendbuchproduktion eines Jahres vor. Die 200 Titel in ca. 30 Sprachen werden von den Lektorinnen und Lektoren der Internationalen Jugendbibliothek ausgewählt. Nachdem 2014 die Auswahl erstmals auf der Frankfurter Buchmesse im Kinderbuchzentrum vorgestellt worden war, präsentierte das Lektoratsteam nun zum zweiten Mal ausgewählte Beispiele aus dem aktuellen „White Ravens“-Empfehlungskatalog, der kurz vor der Frankfurter Buchmesse herauskam.

Nachdem die Lektorinnen und Lektoren ihre Lieblingsbücher vorgestellt hatten, war das Publikum eingeladen, Bücher aus dem Katalog, die es interessierte, auszuwählen. Auf Zuruf gingen die Lektorinnen und Lektoren auf Inhalt und Bedeutung dieser Bücher ein. Das unterhaltsame Format fand erneut viel Zustimmung und soll im nächsten Jahr wiederholt werden. Da die Veranstaltung nicht nur von deutschsprachigen Verlagsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, Buchhändlerinnen und Buchhändlern und Vermittlerinnen und Vermittlern besucht wird, sondern auch beim internationalen Verlagspublikum auf großes Interesse stößt, steht zu überlegen, diese Veranstaltung zukünftig mit englischer Simultanübersetzung durchzuführen.

## Sowjetische Kindheiten in der baltischen Jugendliteratur Podiumsdiskussion Frankfurter Buchmesse, Weltempfang - Zentrum für Politik, Literatur und Übersetzung, 17. Oktober

In der aktuellen baltischen Kinderliteratur wird verstärkt die sowjetische und frühe postsowjetische Vergangenheit aufgearbeitet. In einer Podiumsdiskussion mit der lettischen



Messestand in Frankfurt

Literaturwissenschaftlerin Dace Bargā, der estnischen PEN-Präsidentin und Mitarbeiterin für Internationale Beziehungen des estnischen Kinderbuchzentrums, Kätlin Kaldmaa, und dem litauischen Autor, Musiker und Jura-Professor Justinas Žilinskas diskutierte Dr. Katja Wiebe, Lektorin für mittel- und osteuropäische Kinderliteratur in der Internationalen Jugendbibliothek, warum auf dem Buchmarkt gerade jetzt Titel „der ersten Auseinandersetzung“ mit der sowjetischen Vergangenheit und deren Erbe erscheinen.

Es wurde gefragt, ob dieser Trend damit zu tun habe, dass der historische Abstand mittlerweile groß genug sei, um einen ersten Blick zurück zu wagen. Weiterhin wurde darüber gesprochen, was der Generation junger Menschen, die heute in den unabhängigen Ländern des Baltikums groß wird, über die Sowjetzeit erzählt wird und wie das geschieht. Dabei ging es auch darum, inwieweit die Kinderliteratur zu einem nati-

onalen Bewusstsein beitragen kann und soll, das sich scharf von der Vergangenheit abgrenzt und eine „eigene“ identitätsstiftende Gegenwart entwirft.

Das Podium wurde sehr gut aufgenommen, der gesellschafts- und kulturpolitische Akzent, der für den Weltempfang im Fokus steht, wurde deutlich. Erfreulich war auch die Rückmeldung aus Estland, wo

die Frankfurter Podiumsdiskussion Anstoß gab, das schulische Curriculum zu überarbeiten und mehr aktuelle Texte mit „Sowjet-Thematik“ in die Schullektüre zu integrieren. Weiterhin waren sich die Teilnehmer nach der Diskussion einig, sich über die Vergangenheitsdiskurse in ihren jeweiligen Kinderliteraturen enger auszutauschen, da es bisher keinen transbaltischen Diskurs über dieses Thema gibt.

## INTERNATIONALES

### Jurysitzung des Bologna Ragazzi Award Bologna, 13./14. Februar

Der Bologna Ragazzi Award zählt zu den wichtigsten internationalen Buchpreisen im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur. Er wird einmal im Jahr in den Kategorien „Fiction“ und „Non Fiction“ vergeben, außerdem für Pub-

von links:  
Kätlin Kaldmaa,  
Dr. Katja Wiebe,  
Prof. Justinas  
Žilinskas und  
Dace Bargā



likationen aus aufstrebenden Buchmärkten („New Horizons“) sowie für ein Debüt („Opera Prima“). Eine international zusammengesetzte Jury wählt aus etwa 1.000 eingesandten Büchern in einer zweitägigen Sitzung die Gewinnertitel aus. Die Idee des Preises ist es, auf die am besten gestalteten und illustrierten Bilderbücher eines Jahres aufmerksam zu machen und sie im Frühjahr in Bologna auf der Internationalen Kinderbuchmesse dem Fachpublikum zu präsentieren.

In diesem Jahr war Claudia Söffner, Lektorin für englischsprachige Kinder- und Jugendliteratur an der Internationalen Jugendbibliothek, in die Jury berufen worden. Gemeinsam mit dem venezolanischen Kinderbuchexperten Fanuel Hanán Díaz, der amerikanischen Grafikerin Dinah Fried und dem italienischen Journalisten Stefano Salis kürte sie die Sieger in den vier Kategorien. Auf der Preisverleihung, die während der Buchmesse im Rathaus von Bologna stattfand, überreichte sie den Gewinnerinnen und Gewinnern die Auszeichnungen.

### The International Youth Library's „White Ravens“

**Internationale Kinderbuchmesse Bologna, Autorencafé, 31. März**

Während eine Auswahl aus der aktuellen internationalen Buchempfehlungsliste „The White Ravens“ seit 2014 jedes Jahr auf der

Frankfurter Buchmesse präsentiert wird, werden alle 200 „White Ravens“-Bücher seit vielen Jahren auf der Internationalen Kinderbuchmesse Bologna am Stand der Bibliothek ausgestellt. Erstmals veranstaltete die Internationale Jugendbibliothek darüber hinaus ein Podiumsgespräch zur Geschichte und Idee der „White Ravens“, zum Auswahlprozess und zur Bedeutung der Empfehlungsliste für die internationale Verlagsszene. Das Gespräch fand im Autorencafé der Messe statt.

Die Diskussion moderierte die amerikanische Kinderbuchexpertin Junko Yokota. Sie befragte Jochen Weber, Leiter des Lektorats der Internationalen Jugendbibliothek, zu den

von rechts: Junko Yokota, Catherine Mitchell und Jochen Weber



Messestand der Bibliothek in Bologna

Kriterien, nach denen die Auswahl getroffen wird, und zur Geschichte der „White Ravens“. Weiterhin interviewte sie ihn zum Team, das hinter der Buchempfehlungsliste steht. Die kanadische Lizenzfrau Catherine Mitchell schilderte, welche Rolle die „White Ravens“-Auswahl für ihre Arbeit einnimmt, und unterstrich, dass der Katalog eine wichtige Orientierung im internationalen Lizenzgeschäft biete und gerade für Verlage aus kleineren Buchmärkten von großem Nutzen sei. Abschließend stellte Jochen Weber einige textlose Bilderbücher aus den „White Ravens 2014“ vor. Dieses Genre erlebt zurzeit in vielen Ländern einen Aufschwung und bringt bemerkenswerte, innovative Titel hervor.

Da die Resonanz auf die Veranstaltung sehr positiv war, ist geplant, zukünftig jedes Jahr auf der Buchmesse in Bologna ein „White Ravens“-Podium zu bestreiten,

das – ausgehend von der jeweils neuen „White Ravens“-Auswahl – einen aktuellen Aspekt der Kinder- und Jugendliteratur in den Blick nimmt. Damit sollen die „White Ravens“ als wichtiges Aushängeschild und Markenzeichen der Internationalen Jugendbibliothek weiter gestärkt und noch besser sichtbar werden.

**Krieg im Bilderbuch  
Plakatausstellung und  
Fortbildungen für Vermittler**

**Arsenal Book Festival, Kiew, 22. bis 26. April**

Seit fast zwei Jahren leiden die Menschen in der Ukraine unter den kriegerischen Auseinandersetzungen im Osten und sehen sich mit einem gewaltigen Flüchtlingsstrom aus den Krisengebieten in die West-Ukraine konfrontiert. Mit großer Sorge beobachten viele

Ukrainer die verheerenden Auswirkungen auf die Psyche und Lebenswelt von Kindern, vor allem von Flüchtlingskindern. Vor diesem Hintergrund wurden 40 illustrierte Plakate aus der laufenden Jahresausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit“ ins Ukrainische übersetzt und auf der Kiewer Buchmesse „Arsenal Book Festival“ gezeigt.

Zudem luden die Deutsche Botschaft und das Goethe-Institut in Kiew, mit denen die Plakatausstellung für die „Arsenal“ realisiert wurde, Tanja Leuthe und Sophia Heißbauer, Mitarbeiterinnen für Programm- und Öffentlichkeitsarbeit der Internationalen Jugendbibliothek, nach Kiew ein, um ukrainische Lehrerinnen und Lehrer, Bibliothekarinnen

und Bibliothekare Modelle der Literaturvermittlung zum Thema Krieg und Frieden, Flucht und Fremdenfeindlichkeit vorzustellen. Auf dem Gelände der Buchmesse berichteten sie über die Erfahrungen mit verschiedenen Vermittlungskonzepten, die die Internationale Jugendbibliothek im Rahmen ihres Schulklassenprogramms zu diesen Themen erarbeitet und mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Flucht- oder Migrationshintergrund durchgeführt hat.

Die Veranstaltung wurde im Vorfeld in den sozialen Netzwerken der Buchmesse intensiv beworben und kommentiert. Auf der Buchmesse selbst wäre eine höhere Teilnehmerzahl auf beiden Veranstaltungen wünschenswert gewesen.

Tanja Leuthe (Mitte) und Sophia Heißbauer in Kiew



## Nordische Kinder- und Jugendliteratur Seminar Kopenhagen, 4./5. Mai

Anfang Mai fand in Kopenhagen ein gesamt-nordisches Seminar zur Kinder- und Jugendliteratur statt, das von den verschiedenen nationalen Kulturinstitutionen konzipiert und vom Nordischen Rat finanziert wurde. Teilnehmer waren neben der dänischen Kulturministerin u. a. Verleger, Forscher, Kritiker sowie Vertreter der Kulturinstitute aus Dänemark, Färöer, Finnland, Grönland, Island, Norwegen und Schweden. Ziel des Seminars war der pannordische Austausch über Kinder- und Jugendliteratur mit Blick auf einerseits ästhetische, formale und technische Entwicklungen (Apps) sowie andererseits ihre Wahrnehmung und Kritik in der Tages- und Fachpresse. Dr. Ines Galling, Lektorin für deutsche und skandinavische Kinder- und Jugendliteratur in der Internationalen Jugendbibliothek, war als einziger nicht-nordischer Gast zu dem Seminar eingeladen. In ihrem Vortrag „Der Blick nach Norden“ gab sie aus der Perspektive von außen einen Überblick über aktuellen Tendenzen in nordischen Bilderbüchern.

Im Anschluss an das Seminar veröffentlichte die Zeitschrift „Dansk“ ein Interview, in dem Ines Galling Einschätzungen zur Situation der Kinder- und Jugendliteraturkritik in Deutschland und Skandinavien gab.



Buchmesse  
Svet knihy, Prag

## „The White Ravens“ Präsentation Buchmesse Svet knihy, Prag, 13. bis 15. Mai

Auf Einladung der Prager Buchmesse reisten Dr. Ines Galling und Dr. Katja Wiebe, die Lektorinnen der Internationalen Jugendbibliothek für deutschsprachige und skandinavische bzw. mittel- und osteuropäische Kinder- und Jugendliteratur, vom 13. bis 15. Mai 2015 in die tschechische Hauptstadt. Für dieses Jahr hatte die Messe im Kinderbuchbereich das Motto „Weltmeisterliche Bücher für junge Leser“ ausgerufen und zeigte die 200 Bücher der aktuellen „White Ravens“-Auswahl der Internationalen Jugendbibliothek. In einer einstündigen Präsentation informierten die beiden Lektorinnen das Messepublikum über besondere Highlights der Auswahl, aktuelle Trends der internationalen Kinderliteratur und die Arbeit der Internationalen Jugendbibliothek. Darüber hinaus gaben sie der renommierten Tageszeitung „Lidové Noviny“ ein Interview über die Entwicklungen im internationalen Kinderbuchmarkt und führten Gespräche mit der tschechischen IBBY-Sektion.



### IBBY Regional Conference New York, 16. bis 18. Oktober

Vom 16. bis 18. Oktober fand in New York unter dem Motto „Through the Looking Glass: Exploring the Wonderland of International Children’s Literature“ die 11. IBBY Regional Conference statt. Die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek, Dr. Christiane Raabe, sprach zur Eröffnung der Konferenz, auf der die Wanderausstellung „Anaarestan. Aktuelle Kinderbuchillustration aus dem Iran“ als digitale Schau gezeigt wurde, über aktuelle Trends der iranischen Bilderbuchillustration. Außerdem berichtete sie in einer Arbeitsgruppe über die Tätigkeitsfelder der Internationalen Jugendbibliothek, insbesondere das Stipendiatenprogramm und die „White Ravens“-Auswahl.

Die Teilnahme an der Konferenz war wichtig, um die guten Beziehungen der Internationalen Jugendbibliothek zu der traditionell dem Haus eng verbundenen amerikanischen IBBY-Sektion zu festigen und sich über den Stand der aktuellen Diskussion zur Kinder- und Jugendliteratur in den USA zu informieren. Überdies bot die Reise Gelegenheit, New Yorker Illustratoren

wie Paul Zelinsky, Christopher Myers und Chris Raschka in ihren Ateliers zu besuchen.

### T’bilisis Cignis Dgeebi Tbilissi, 25. bis 30. November

Auf Einladung der georgischen Buchmesse Book Expo und des Goethe-Instituts nahm die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek an dem Festival „T’bilisis Cignis Dgeebi“ (Buchtage Tbilissi) teil, das den Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur, insbesondere Bilderbuchillustration, hatte. Im Mittelpunkt des Buchfestivals, das zum zweiten Mal in Tbilissi mit Unterstützung des deutschen Auswärtigen Amtes und in Kooperation mit dem Goethe-Institut durchgeführt wurde, standen eine internationale Illustratorenausstellung, ein landesweiter Nachwuchswettbewerb für Illustration und eine zweitägige Konferenz, zu der namhafte Bilderbuchkünstler wie der Brasilianer Roger Mello, der Österreicher Willy Puchner oder der Belgier Tom Schamp eingeladen waren. Sie sprachen vor einem interessierten Publikum junger georgischer Illustratorinnen und Illustratoren über ihre Arbeit und ihre Auffassung von Illustration. In diesem Rahmen berichtete Dr. Christiane Raabe auch über die Geschichte und Aufgaben der Internationalen Jugendbibliothek und über die Bedeutung kultureller Vielfalt im globalen Zeitalter.

Preisträger und Juroren des Nachwuchswettbewerbs für georgische Illustratoren

### Salon du livre de la presse jeunesse Kinderbuchmesse Montreuil (Paris), 3. bis 7. Dezember

Auch im Krisenjahr 2015 erfüllte der Salon de Montreuil seine wichtige Funktion als Kristallisationspunkt der frankophonen Kinder- und Jugendliteratur. Aufgrund der im Januar und November verübten Attentate in Paris wurde die Kinderbuchmesse unter erhöhten Sicherheitsvorschriften und ohne Schulklassenbesuche abgehalten. Trotz der erschwerten Bedingungen präsentierte sich der Salon erneut als entscheidende Kinder-

und Jugendbuchmesse der französischsprachigen Welt und als Ort, an dem republikanische Werte verteidigt werden.

Der Besuch von Sibylle Weingart, Lektorin für frankophone Kinder- und Jugendliteratur, war insofern auch ein Zeichen der Solidarität der Internationalen Jugendbibliothek mit den französischen Kollegen. Sie traf Autoren, Illustratoren, Forscher, Literaturagenten, Fachleute aus Bibliotheken und verschaffte sich an den Ständen und in den Veranstaltungen einen Überblick über aktuelle Trends, Debatten und Neuerscheinungen.



## AUSSTELLUNGEN

Im Programmjahr zeigte die Internationale Jugendbibliothek fünf Ausstellungen in der Schatzkammer unter dem Schlosdach und in der Wehrgang-Galerie. Zu allen Ausstellungen wurden Workshops für Schulklassen und ein Begleitprogramm angeboten. Die Medien berichteten breit und durchweg positiv, die Besucherzahlen entwickelten sich erfreulich und konnten gegenüber dem Vorjahr um 25% auf mehr als 12.000 Einzelbesucher gesteigert werden. Hinzu kamen 124 Schul-



Willy Puchner

klassen mit 3.000 Kindern und Jugendlichen, die sich unter didaktischer Anleitung mit verschiedenen Aspekten der Ausstellungen beschäftigten. Erstmals machte der Bereich der Ausstellungen mit den daran angebotenen Vermittlungsprogrammen fast 30% der Gesamtbesucherzahl des Jahres aus und zeigte sich damit besonders stark. Es war das Tätigkeitsfeld, das 2015 am meisten wuchs.

### Willy Puchners Universum Bilder, Grafiken, Texte Wehrgang-Galerie und Vitrinen im Lesesaal, bis 2. März

Die Ausstellung „Willy Puchners Universum“ begann im Herbst des Vorjahres mit großem medialem Interesse. Sie zeigte das märchenhafte und anspielungsreiche Universum des Welt- und Fantasiereisenden Willy Puchner in Bildern, Grafiken und Texten. Die Bilderwelt des Wiener Illustrators, Autors und Fotografen ist zart, farbenfroh und persönlich. Sie entsteht aus Erinnerungen, Eindrücken und Beobachtungen, die er auf seinen vielen Reisen durch die Welt sammelt, zu Hause ordnet und in Collagen aus Zeichnungen, Drucken, Bildern, Fotografien und Texten für Kinder und Erwachsene neu erzählt. Seine Bilderbücher lesen sich wie kartographierte Traumreisen.

Die Workshops für Schulklassen, die schon im Herbst auf erfreuliches Interesse stießen,



Schülerinnen und Schüler in der Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind!“

wurden auch nach den Weihnachtsferien gut gebucht. Knapp 400 Kinder nahmen an einer der 16 Veranstaltungen teil, die die freiberuflichen Kunstpädagogen und Literaturvermittler in der Ausstellung durchführten. Willy Puchner selbst reiste zum Abbau der Ausstellung aus Wien an und gab erneut zwei Workshops für Grundschüler. Die unmittelbare Begegnung mit Illustratoren ist für viele Kinder ein besonders schönes Erlebnis.

### Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit Schatzkammer, bis 8. November

Die aktuelle Weltlage spiegelt sich in einer starken Verunsicherung vieler Menschen wider. Der Frieden in Europa ist gefährdet

und neue Formen des globalen Terrors greifen um sich. Europa entzweit sich an der Frage, wie man mit den Menschen umgeht, die zu Tausenden aus Kriegs- und Krisengebieten wie Syrien, dem Irak, Eritrea oder Somalia Zuflucht bei uns suchen. Antidemokratische und fremdenfeindliche Bewegungen erhalten in Deutschland und in anderen westlichen Ländern sprunghaften Zulauf. Kinder kann man von dieser beunruhigenden Entwicklung nicht fern halten. Sie bekommen mit, wenn Erwachsene über die Flüchtlingspolitik diskutieren, sie nehmen wahr, dass an ihren Schulen neue Klassen für Flüchtlingskinder eingerichtet werden, und sie sehen im Fernsehen, Internet oder in der Zeitung verstörende Bilder von aktuellen Krisenbrennpunkten. Das Gespräch mit Kindern über Krieg und Flucht, Fremde und Heimat ist deshalb besonders wichtig,

um ihre Fragen zu beantworten und auf ihre Ängste und Sorgen eingehen zu können. Bilderbücher, die sich auf literarischem und künstlerischem Weg mit Krieg und seinen Folgen beschäftigen oder Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit und Vorurteile thematisieren, können Kindern zwar nicht alle Ängste nehmen. Sie können jedoch Denkanstöße geben, einen Dialog über das Fremde und das Eigene anstoßen und Empathie erzeugen.

Vor diesem Hintergrund wurde bereits im Spätherbst 2014 mit großzügiger Unterstützung der Landeshauptstadt München die Jahresausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit“ konzipiert und realisiert. Sie gewann durch die Ereignisse des Jahres 2015 an Aktualität, wie die wachsende Nachfrage nach den Begleitprogrammen zur Ausstellung zeigte. Krieg und Flucht, Fremdheit und Ausgrenzung in der internationalen Kinderliteratur wurden zu thematischen Schwerpunkten im Programmjahr 2015.

Die aufwendig mit Bretterzäunen, Plakaten und Installationen gestaltete Ausstellung präsentierte 60 Bilderbücher, von denen die Mehrzahl in den letzten 15 Jahren erschienen ist. Sie behandeln konkrete Kriegs- und Fluchterfahrung, zeigen die Hintergründe für die Entstehung von Krieg und Gewalt, von Fremdenfeindlichkeit und Vorurteilen oder erzählen vom Weg zum Frieden. Die einfachen Geschichten und Illustrationen

in den Büchern schaffen eine Distanz zur realen Welt, die einem entkrampften, offenen Gespräch mit Kindern über so ernste Themen entgegenkommt. Pathos wird ebenso vermieden wie schockierende Direktheit. Beliebt ist das literarische Muster der Tierparabel. Viele Illustratoren setzen charakteristische Stilmittel des Bilderbuchs wie Humor, Mimik, Gestik, Überzeichnung oder Vereinfachung ein. So entsteht eine Balance zwischen den Anforderungen der ernstesten Themen und der Zumutbarkeit für Kinder.

Das öffentliche Interesse an der Ausstellung, die bis Oktober 2015 in der Schatzkammer lief, war hoch. Zeitungen, Rundfunk und Fachmedien berichteten ausführlich, die Besucherzahl war mit knapp 4.000 Einzelbesuchern sehr erfreulich. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Lese- und Literaturförderung wurde eine Lehrerfortbildung durchgeführt. Außerdem nahmen 60 Schulklassen an einer Veranstaltung oder einem Workshop des pädagogischen Rahmenprogramms teil, das zu der Ausstellung für Kinder und Jugendliche entwickelt wurde. (s. Seite 49)

Illustratorinnen und Illustratoren aus dem In- und Ausland kamen nach München, um mit Schülerinnen und Schülern künstlerisch zu arbeiten und über ihre Ängste, Sorgen und Hoffnungen zu sprechen. Jugendliche mit und ohne Flüchtlingshintergrund wurden in die Bibliothek eingeladen und miteinander ins Gespräch gebracht.



Vitrine in der Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind!“

Interkulturell geschulte Literaturpädagogen regten sie an, sich in Zweiergesprächen ihre Lebensgeschichte, ihre Einstellungen, Vorlieben und Abneigungen zu erzählen. Ein Comic-Workshop, der sich vor allem an Kinder mit Migrationserfahrung richtete, regte Kinder an, mit Stift und Farbe Superhelden zu erfinden, die ihre Fremdheit und Isolation durch das Erringen von übermenschlichen Kräften überwinden. Um die Entstehung von Streit und Konflikten und die Suche nach friedlichen Lösungen aus der Eskalation ging es in weiteren Workshops, in denen Kinder im Rollenspiel wechselnd Opfer- oder Täterperspektiven einnahmen.

Wie das allgemeine öffentliche Interesse an der Ausstellung und die hohe Konzentration und Diskussionsbereitschaft der Kinder und Jugendlichen zeigten, sind die Themen Krieg, Flucht und Vertreibung, Vorurteile

und Ausgrenzung sehr präsent, und das Bedürfnis, darüber zu sprechen, zu schreiben oder die Sorgen, Wünsche und Hoffnungen künstlerisch auszudrücken, ist groß. Da sie einen Nerv der Zeit trifft, wird die Ausstellung im Frühjahr 2016 wieder aufgenommen.

### Wenn die Möpfe Schnäpse trinken

Illustrationen zu James Krüss

**Wehrgang-Galerie und Vitrinen im Lesesaal**  
19. März bis 13. September

Schnaufende Bimmelbahnen, Schnäpse trinkende Möpfe oder in Wecken steckende Schnecken – in den Gedichten und Geschichten von James Krüss wimmelt es von bildreichen Sprachschöpfungen und Wortspielereien. Seit den 1950er-Jahren haben sich Künstlerinnen und Künstler davon inspirieren lassen und Texte des Autors bild-

nerisch interpretiert. Für die Ausstellung hatte die Bibliothek Original-Illustrationen aus sechs Jahrzehnten zusammengetragen, die das breite Spektrum der Krüss-Illustrationen lustvoll veranschaulichten.

Zu sehen waren bekannte Beispiele aus den 1950er- und 1960er-Jahren von Lisl Stich, Beatrice Braun-Fock und Eva Johanna Rubin, originelle Illustrationen der bekannten zeitgenössischen Künstlerinnen Verena Ballhaus, Rotraut Susanne Berner, Sabine Wilharm und Jacky Gleich sowie Arbeiten von jüngeren bildnerischen Textinterpretinnen wie Alexandra Junge und Anke Kuhl. Materialien aus dem Krüss-Nachlass, etwa handillustrierte Postkarten und Briefe des Autors, sowie zahlreiche Illustrationen von Erika Meier-Albert ergänzten die eindrucksvolle Reihe.

Die sehr gut besuchte Ausstellung fand anlässlich der bibliothekarischen Erschließung des James-Krüß-Nachlasses statt, die Anfang des Jahres abgeschlossen worden war. Als Begleitprogramm lud die Bibliothek zu einem Illustratorinnen-gespräch mit Verena Ballhaus, Rotraut Susanne Berner und

Ausstellung „Über Tisch und Bänke“



Martina Mair ein (s. Seite 16) und bot kreative Workshops für Kinder an, die von 21 Schulklassen wahrgenommen wurden.

### Über Tisch und Bänke

Die einzigartige Bilderwelt der Ilon Wikland  
Wehrgang-Galerie und Vitrinen im Lesesaal  
25. September 2015 bis 10. Februar 2016

Karlsson vom Dach und Lillebror, Mio, die Kinder aus der Krachmacherstraße, Lotta, die Brüder Löwenherz, Ronja Räubertochter: Astrid Lindgrens kinderliterarische Figuren sind Ikonen der Kinderliteratur. Dass man diese Kinder als autonome, starke Persönlichkeiten vor Augen hat, dazu haben auch die Bilder beigetragen, mit denen Astrid Lindgrens Romane illustriert wurden.

Sie stammen aus der Hand von Ilon Wikland, die seit 1954 die Kinderbücher der schwedischen Autorin illustrierte.

In der Ausstellung „Über Tisch und Bänke“, die die Internationale Jugendbibliothek vom Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur LesArt übernahm und in leicht reduzierter und geänderter Fassung präsentierte, waren 80 Originalillustrationen von Ilon Wikland zu sehen, die die künstlerische Entwicklung wie auch Konstanten in Wiklands Bildsprache von den 1950er-Jahren bis heute verdeutlichten. Ein Schwerpunkt lag auf den Illustrationen zu Astrid Lindgrens Kinderbüchern, etwa zu „Karlsson vom Dach“, „Die Kinder aus der Krachmacherstraße“, „Ronja Räubertochter“ und „Die Brüder Löwenherz“. Ein zweiter Schwerpunkt widmete sich den autobiographischen Bilderbüchern, die Ilon Wiklands Kindheit in Estland vor dem Hintergrund der aufziehenden Bedrohung durch den Stalinismus und den Zweiten Weltkrieg zeigen. Ein für Anfang Dezember geplanter Besuch der Illustratorin in der Internationalen Jugendbibliothek musste aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden. Die Workshops zur Ausstellung wurden wider Erwarten kaum gebucht. Dafür kamen Besucher teilweise von weit her, um sich Wiklands Bilder, die mehrere Generationen geprägt haben, im Original zu betrachten.



Vitrine in der Ausstellung „Was plötzlich in der Küche pocht“

### Was plötzlich in der Küche pocht

Fantastisches Erzählen für Kinder  
Schatzkammer, 16. November 2015  
bis 17. Februar 2016

In der Kinderliteratur wimmelt es von eigenartigen Gestalten: Christine Nöstlingers Gurkenkönig terrorisiert die Familie Hogelmann, Paul Maars Sams bringt das tägliche Einerlei von Herrn Taschenbier durcheinander, Pippi Langstrumpf verleiht dem Leben von Tommy und Annika eine gehörige Portion Pep. Sie zählen zu den bekanntesten kinderliterarischen Figuren, die unverhofft in Erscheinung treten und Unruhe stiften.

Die ungebetenen Besucher sind vorlaut und sprachkreativ, häufig respektlos, unheimlich stark und vital, in manchen Fällen auch erstaunlich gefräßig. Sie können Plagegeister oder Vertraute sein, mit liebenswerten Schrullen oder nervtötend. Sie stellen scheinbar unumstößliche Regeln in Frage, was häufig in einem lustbetonten, aber auch bedrohlich empfundenen Chaos endet. Diese Figuren aus den Klassikern der fantastischen Kinderliteratur stehen u. a. in der



Vitrine in der Ausstellung  
„Was plötzlich in der Küche pocht“

Tradition von E.T.A. Hoffmanns „fremdem Kind“ und verkörpern oft geheime oder unbewusste individuelle wie kollektive Wünsche und Ängste.

Die Ausstellung „Was plötzlich in der Küche pocht“ stellte eine Reihe bekannter und weniger bekannter Protagonisten der fantastischen Kinderliteratur vor. Die ungewöhnlich inszenierte Bücherschau entstand in Zusammenarbeit mit Studentinnen der Kunstpädagogik an der Ludwigs-Maximilians-Universität München unter Leitung der Dozentinnen Astrid von Creyzt und Dr. Agathe Schmidunser. Das Lektorenteam der Internationalen Jugendbibliothek verantwortete die Buchauswahl und inhaltliche Konzeption, während die Studentinnen die Ideen gestalterisch umsetzten, indem sie insbesondere die Gefühlswelten inszenieren, die die Figuren in den Texten und beim Lesen auslösen.

So entstand eine von Lehrern und Kindern begeistert aufgenommene Ausstellung mit

skurrilen Objekten, interaktiven Elementen, selbst gestalteten Buchobjekten, Projektstagebüchern und wilden Inszenierungen, die zum spielerischen Entdecken der literarischen Welt der Unruhestifter, Kobolde und Sorgenfresser einlud. Unter dem Motto „Von Unruhe-

stiftern und Superhelden“ fand zur Ausstellung ein Schreibwettbewerb für Kinder von neun bis zwölf Jahren statt, der auf großes Interesse bei Lehrern und Eltern stieß. Workshops komplettierten das Begleitprogramm.

### DAUERAUSSTELLUNGEN

Zu den festen musealen Einrichtungen des Hauses gehören das Michael-Ende-Museum, der James-Krüß-Turm und das Binette-Schroeder-Kabinett. Diese Dauerausstellungen, in denen Lebenszeugnisse, Manuskripte, Briefe, Bücher, Möbel, Bilder, Illustrationen und weitere Exponate zu sehen sind, werden im Rahmen der allgemeinen Bibliotheksführungen besucht. Einzelbesuchern können sie zu den normalen Geschäftszeiten der Bibliothek sowie am Wochenende nachmittags besichtigen. Seit Jahren sind die Besucherzahlen konstant. Ein Vermittlungsprojekt zur vorschulischen literarischen Bildung findet ganzjährig in den drei Dauerausstellungen statt.

### WANDERAUSSTELLUNGEN

Die Wanderausstellungen bilden einen Schwerpunkt der überregionalen und internationalen Arbeit der Internationalen Jugendbibliothek und sind für den interkulturellen Vermittlungsauftrag von großer Bedeutung. Aus erfolgreichen Ausstellungen hervorgegangen, eignen sie sich inhaltlich und formal in besonderer Weise, auf Reisen zu gehen. Sie werden zu günstigen Konditionen an nationale und internationale Museen, Bibliotheken, Buchhandlungen, Schulen, Buchmessen und andere Bildungseinrichtungen entliehen. Inhaltlich reicht das Spektrum von der Werkausstellung bis zur Thementausstellung zu aktuellen Themen der internationalen Kinder- und Jugendliteratur. Dank den Wanderausstellungen reicht der Wirkungsradius der Aktivitäten des Hauses weit über München hinaus.

Im Berichtsjahr reisten zwölf Ausstellungen an 41 Orte im In- und Ausland. Damit erreichte die Zahl der Orte, an denen Wanderausstellungen zu sehen waren, einen einmaligen Höchststand. Die Veranstalter, die uns über die Öffentlichkeits- und Presseresonanz vor Ort informierten, meldeten insgesamt mehr als 100.000 Besucher.

#### Alles Familie!

Familiendarstellungen  
in aktuellen Bilderbüchern

**Augustinum-Seniorenresidenzen Essen, Dortmund, Dießen, Roth, München-Neufriedenheim, Aumühle, Hamburg, Februar bis Dezember**

Die Ausstellung „Alles Familie! Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern“ ist der Vielfalt heutiger Familienmodelle

Verena Ballhaus (rechts) und Dr. Christiane Raabe (links) im Augustinum München-Neufriedenheim



im Spiegel der Bilderbuchproduktion der letzten Jahre gewidmet. Das Thema wird in der Ausstellung mit Bannern, Bildtafeln und 50 neueren Bilderbüchern ausgebreitet. Angeregt von seinem Jahresmotto 2015 „Voller Gegensätze!?“ zeigte das Augustinum die Ausstellung in sieben seiner 23 Seniorenresidenzen. Die Bewohnerschaft hatte die Möglichkeit, die Bilderbuchauswahl zu ergänzen und eigene Kinder- und Jugendbücher in Vitrinen zu zeigen. Zudem wurde ein Rahmenprogramm mit Lesungen für Kindergärten, Familienfilmen, Fotoausstellungen und Gesprächskreisen angeboten. In Essen eröffnete der Autor von „Ritter Rost“, Jörg Hilbert, die Ausstellung. In Dortmund war die Hörfunkjournalistin Sabine Jäger zu Gast, die auf WDR 5 Kinderbücher in der „Bärenbude“ bespricht. In Roth hielt die Kunsthistorikerin Dr. Annette Scherer einen Vortrag, in dem sie sich mit der Gattung des Bilderbuchs anhand ausgewählter Beispiele der Ausstellung beschäftigte, und Ina Welling, die Kulturreferentin des Augustinums in München-Neufriedenheim, führte anlässlich der Ausstellungseröffnung ein Podiumsgespräch mit der Illustratorin Verena Ballhaus und der Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek, Dr. Christiane Raabe.

Insgesamt besuchten ca. 5000 Menschen die Ausstellung: die Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Angehörige und Freunde, Gäste der öffentlichen Veranstaltungen, einzelne Schulklassen und Kindergarten-

gruppen sowie weitere Interessierte, die aus der Zeitung von der Ausstellung erfahren hatten. Da diese Wanderausstellung zu den erfolgreichsten der letzten Jahre zählt, aktualisierte die Bibliothek sie Ende des Jahres. Ältere Titel wurden durch jüngere ersetzt, neue Ausstellungstafeln gestaltet und produziert; der Ausstellungskatalog wurde überarbeitet und mit einem Grußwort von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig gedruckt. Die aktualisierte Fassung der Ausstellung steht ab 2016 interessierten Veranstaltern zur Verfügung.

**Blumen spazieren durchs Tagesblau**  
Mit Kindergedichten durch das Jahr  
**Universität Luxemburg, Luxemburg,**  
**bis 31. Januar**

Seit 2011 gibt die Internationale Jugendbibliothek einen Wochenkalender mit illustrierten Gedichten aus aller Welt heraus: den „Arche Kinder Kalender“. Für den viel gelobten und mit Preisen ausgezeichneten Kalender, der im Arche Kalender Verlag erscheint, werden deutsch- und fremdsprachige Kindergedichte aus einer Vielzahl von Gedichtbänden ausgewählt und im Jahreszeitenrhythmus zusammengestellt. Namhafte Übersetzer übertragen die ausländischen Gedichte ins Deutsche. Auf jedem Blatt werden die Gedichte in der jeweiligen Originalsprache, in deutscher Übersetzung sowie mit der Illustration aus dem Buch, dem das

Kindergedicht entnommen wurde, abgedruckt. Die Wanderausstellung besteht aus einer Auswahl von 36 Kalenderblättern, die in einem immerwährenden Kalender angeordnet wurden. Die Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Luxemburg zeigte sie ab Ende 2014 und erarbeitete dazu ein Vermittlungsmodell, das für Erzieherinnen in Kindergärten des Landes vorbildlich sein soll.

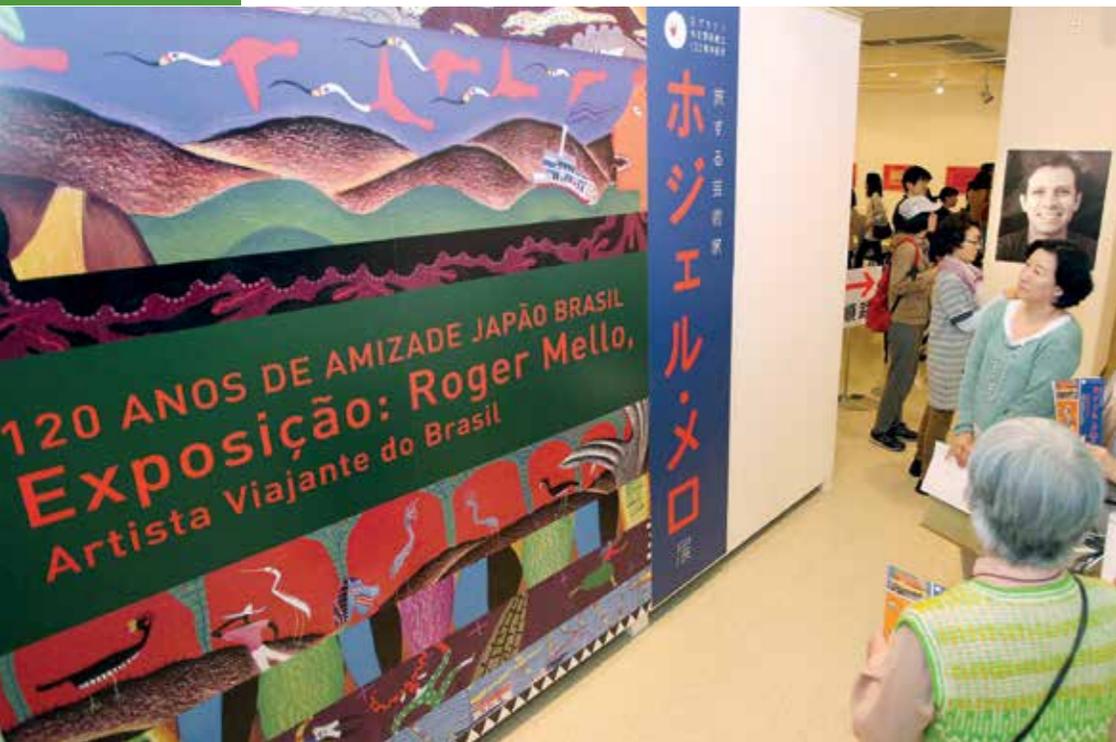
**Buchstäblich anders**  
Ausgefallene Alphabet-Bücher  
aus aller Welt  
**Städtische Bücherei Ljubljana,**  
**Slowenien, bis 16. Januar**  
**Stadtbibliothek Mannheim,**  
**21. April bis 15. Mai**  
**Stadtbücherei Rothenburg o. d. T.,**  
**16. November bis 13. Dezember**

Die Wanderausstellung „Buchstäblich anders“ besteht aus 80 künstlerisch ausgefallenen und ungewöhnlichen Alphabet-Büchern aus aller Welt. Die breite Palette reicht vom klassischen Tier-ABC über grafisch ausgefallene, bildkünstlerische Umsetzungen bis zu Kunstobjekten. Neben Bilderbüchern mit lateinischen Lettern findet man Beispiele mit anderen Schrift- und Zeichensystemen, etwa in japanischer, griechischer, kyrillischer oder arabischer Schrift.



Wanderausstellung „Buchstäblich anders“

Die Städtische Bücherei Ljubljana war die dritte und letzte Station einer Reise der Ausstellung durch Slowenien von 2014 bis Anfang 2015. Anschließend ging sie in die Stadtbibliothek Mannheim als Teil des interkulturellen Programmsegments „Colibri“ im Dalberghaus. Ende des Jahres zeigte die Stadtbücherei Rothenburg die Ausstellung, zu der sie ein Workshop-Programm für Schulklassen anbot. Die lokale Presse berichtete ausführlich über die Ausstellung; 14 Schülergruppen nahmen an den Workshops teil.



Wanderausstellung „Das fantastische Farbenreich des Illustrators Roger Mello“ in Fukuoka, Japan

und Autor Roger Mello, der sich auch außerhalb seines Heimatlandes einen Namen gemacht hat. Als erster brasilianischer Illustrator wurde er 2014 mit dem renommierten Hans-Christian-Andersen-Preis ausgezeichnet. 2011 stellte die Internationale Jugendbibliothek sein in Europa bislang weitgehend unbekanntes, vielfältiges, engagiertes und künstlerisch ambitioniertes Werk erstmals umfassend aus. Seit

2013 wird die Ausstellung mit Originalillustrationen, Skizzen, Büchern und Objekten zur Ausleihe angeboten.

Die Internationale Kinderbuchmesse Bologna zeigte eine Auswahl der Exponate während der Messe im zentralen Besucherbereich. Von dort reiste die Ausstellung nach Japan in das Fukuoka Prefectural Art Museum und anschließend ins Chihiro Art Museum in Tokyo. Fast 20.000 Besucher und ein breites Medienecho spiegeln das große Interesse der Japaner an der Bilderbuchillustration und an Roger Mellos Arbeit wider.

Das fantastische Farbenreich des brasilianischen Illustrators Roger Mello

**Internationale Kinderbuchmesse Bologna, Italien, 28. März bis 2. April**  
**Fukuoka Prefectural Art Museum, Nishinippon, Japan, 23. April bis 17. Mai**  
**Chihiro Art Museum Tokyo, Japan, 5. August bis 25. Oktober**

In den letzten Jahrzehnten hat die brasilianische Kinderliteratur eine steile Entwicklung durchlaufen. Einer ihrer kreativsten und vielseitigsten Vertreter ist der Illustrator

**Guten Tag, lieber Feind!**

Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit  
 Plakatausstellung

**Arsenal Book Festival, Kiew, Ukraine, 22. bis 26. April**

**Buchmesse Soporizka Toloka, Saporoshje, Ukraine, 16. bis 18. Oktober**

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft in Kiew und dem dortigen Goethe-Institut wurden die 40 Plakate der Jahresausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit“ ins Ukrainische übersetzt und gestalterisch überarbeitet. Auf den Plakaten, die eine starke visuelle Wirkung entfalten, sind Schlüsselillustrationen und zentrale Textpassagen aus den Bilderbüchern abgedruckt. Die Deutsche Botschaft zeigte die Plakate auf der Kiewer Buchmesse Arsenal im zentralen

Besucherbereich. Zwei Mitarbeiterinnen der Programmabteilung der Internationalen Jugendbibliothek, Tanja Leuthe und Sophia Heißbauer, reisten auf Einladung der Botschaft nach Kiew und informierten Bibliothekare, Lehrer und Erzieher über die literarisch-pädagogische Vermittlungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen, insbesondere auch mit Flüchtlingsgruppen, zu dem Thema (s. Seite 21). Im Herbst zeigte die Botschaft die Plakate außerdem auf der Buchmesse Soporizka Toloka in der Ostukraine. Obwohl die Themen Krieg, Flucht und Vertreibung in der Ukraine seit 2014 größte Aktualität besitzen, sind sie bislang kein Gegenstand der ukrainischen Kinderliteratur. In der Ukraine wird in den meisten Kinderbüchern eine heile Welt gemalt. Somit rührte die Plakatausstellung an einem fest verwurzelten Tabu und sorgte für Diskussionen, teils auch für Irritationen.

Blick in die Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind!“ in Kiew



**Ich bin klein,  
aber wichtig**  
Die Kinderrepublik  
des Janusz Korczak  
**Landtag Rheinland-  
Pfalz, Mainz,  
21. Januar bis 20.  
Februar**

Anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar eröffnete der rheinland-pfälzische Landtagspräsident Joachim Mertes die Ausstellung „Ich bin klein, aber wichtig. Die Kinderrepublik des Janusz Korczak“ im Foyer des Landtagsgebäudes. Sie erinnert mit historischen Aufnahmen, Texten aus Korczaks pädagogischen Schriften und mit Originalen der polnischen Illustratorin Iwona Chmielewska an das Leben und Werk des polnischen Kinderarztes, Pädagogen, Journalisten und Kinderbuchautors. Zur Eröffnung sprach Carola Gäde, Mitarbeiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Internationalen Jugendbibliothek, ein Grußwort. Die Online-Ausgaben mehrerer überregionaler Medien wie „Focus“ oder „Die Welt“ berichteten über die Ausstellung.

Nachdem sie zwei Jahre Teil des Wanderausstellungsprogramms der Bibliothek gewesen war, wurde „Ich bin klein, aber wichtig“ Ende Februar aufgelöst.



Eröffnung der Wanderausstellung „Michael Ende“ in Seoul

**Michael Ende**  
**Kulturfreunde Bovenden,  
Galerie am Thie / Alte Schule, Bovenden,  
11. Januar bis 8. Februar**  
**Michael-Ende-Schule Neuss,  
16. Februar bis 8. März**  
**Michael-Ende-Schule Unterschleißheim,  
27. April bis 15. Mai**  
**Michael-Ende-Schule Raubling,  
6. Juli bis 24. Juli**  
**„Adelsheim leuchtet“, Adelsheim,  
1./2. August**  
**National Library for Children and Young  
Adults, Seoul, Korea, ab 6. November**

Die reich bebilderte Ausstellung stellt auf 31 Bild- und Texttafeln mit fotografischen Abbildungen aus Endes Nachlass und Abbildungen aus seinen Büchern Stationen aus dem Leben und Werk Michael Endes vor und vermittelt einen lebendigen Eindruck seiner Entwicklung als Schriftsteller und seiner wichtigsten Werke. Sie ist vor allem bei Michael-Ende-Schulen beliebt. Bereits 2014 hatten vier Schulen die Ausstellung gezeigt, 2015 folgten drei weitere. Sehr en-

gagiert ist ein Kulturverein in der Gemeinde Bovenden bei Göttingen, der Konzerte, Lesungen, Veranstaltungen und Ausstellungen organisiert. Dort war die Ausstellung Anfang des Jahres zu sehen. Eine weitere Station war im Sommer die Stadt Adelsheim, wo die Ausstellung das Programm des jährlichen Kunst- und Kulturfestivals „Adelsheim leuchtet“ bereicherte.

Im Herbst reiste sie dann mit Unterstützung des Goethe-Instituts in Seoul nach Südkorea und wird dort in einer koreanischen Fassung in der Nationalen Kinder- und Jugendbibliothek in Seoul noch bis Februar 2016 gezeigt. Die Übersetzung der Texte übernahm das Goethe-Institut vor Ort. Mittlerweile liegen 30 Bewerbungen von Veranstaltern aus dem ganzen Land vor, die im Anschluss die Ausstellung in ihren Räumlichkeiten zeigen wollen.



Wanderausstellung „Mit 70 Karten um die Welt“ in Verona

**Mit 70 Karten um die Welt**  
Kartographische Fundstücke der Kinder- und  
Jugendliteratur aus drei Jahrhunderten  
**Bergen University College, Bergen,  
Norwegen, 12. März bis 13. April**  
**Stadtbibliothek Bayreuth,  
1. September bis 1. Oktober**  
**Stadtbibliothek Verona, Italien,  
8. September bis 12. Oktober**  
**Stadtbibliothek Reutlingen,  
17. November bis 23. Februar 2016**

Neu im Programm ist die Ausstellung „Mit 70 Karten um die Welt“, die 2014 in der Wehrgang-Galerie zu sehen war und auf großes Interesse stieß. In der Kinder- und Jugendliteratur haben Karten eine lange Tradition. In Sachbüchern sind sie häufig unverzichtbar, weil sie beispielsweise Lesern ermöglichen, mit dem Finger auf der Karte Forscher und Entdecker auf ihren Reisen zu



Wanderausstellung „Mit 70 Karten um die Welt“ in Bergen, Norwegen

begleiten. In Bilder- und Kinderbüchern und Jugendromanen werden Schauplätze der Handlung durch Karten verortet: in der uns bekannten Welt, an fiktiven Orten in der realen Welt oder in kompletten Fantasiewelten.

In der Wehrgang-Galerie führten 80 digitalisierte Karten, Texte und eine Auswahl historischer Bücher in das Thema ein. Das Konzept wurde für die Wanderausstellung überarbeitet, der Umfang um einige Karten und um die kostbaren historischen Bücher reduziert und zusätzlich eine englische Fassung produziert.

Im März zeigte die Universität Bergen die Karten-Ausstellung auf dem Campus Kronstadt anlässlich einer internationalen Tagung zum Thema „Maps in Children’s Literature“.

Anschließend reiste sie nach Verona zum internationalen Straßenspiel-Festival „Tocati“. Es ist eines der größten Festivals in Italien mit etwa 300.000 Besuchern aus dem In- und Ausland.

Das Goethe-Zentrum und die Stadtbibliothek Verona organisierten im Rahmen des Festivals eine Konferenz zum Thema „Reading Maps – Worlds and Children’s Literature“ und zeigten dazu in der Stadtbibliothek die Karten-Ausstellung. Auf

unsere Bitte sprach die Übersetzerin, Autorin und Journalistin Anna Becchi, eine ehemalige Stipendiatin der Internationalen Jugendbibliothek, auf der Konferenz über die Ausstellung sowie Aufgaben und Aktivitäten der Internationalen Jugendbibliothek. In der überregionalen Zeitung „La Repubblica“ erschien eine große Besprechung der Ausstellung.

Breite Resonanz erfuhr die Ausstellung auch in Bayreuth, wo die Stadtbibliothek sie im kommunalen Bildungs- und Kulturzentrum RW21 zeigte. Die Ausstellungsfläche lag prominent im Eingangsbereich von Stadtbibliothek und Volkshochschule. Der „Nord-bayerische Kurier“ listete sieben Gründe auf, warum man die Ausstellung nicht verpassen sollte. Seit Mitte November ist die Ausstellung in der Stadtbibliothek Reutlingen zu sehen.

## Wege aus dem Niemandsland

Jella Lepman, Erich Kästner und Carl Zuckmayer

**Biblioteca Pública del Estado de Jalisco, Zapopan, Mexiko, bis 23. Januar**

**Biblioteca Infantil y Juvenil de Santo Domingo, Dominikanische Republik, 10. Februar bis 15. März**

**Alianza Francesa, Managua, Nicaragua, 20. bis 30. April**

**Ehem. Bahnhofsgebäude in Jinotepe, Nicaragua, 5. bis 20. Mai**

**Biblioteca Nacional de Costa Rica, San José, Costa Rica, 2. bis 29. Juni**

**Biblioteca BS Casa de la Cacica, Teposcolula, Mexiko, 22. August bis 30. September**

**Biblioteca Infantil y Juvenil BS, Oaxaca, Mexiko, 3. bis 25. Oktober**

**Biblioteca Nacional de Guatemala, Guatemala-Stadt, 1. November bis 31. Dezember**

**Biblioteca Vasconcelos, Mexiko-Stadt, 14. November bis 10. Januar 2016**

Anlässlich des IBBY-Kongresses 2014 wurde eine englisch-spanische Ausgabe der historisch-dokumentarischen Ausstellung „Wege aus dem Niemandsland“ erstellt. Sie reist seit Herbst 2014 durch Lateinamerika. Das Goethe-Institut Mexiko-Stadt hat die Organisation dieser Tour durch mittlerweile elf Städte und fünf Länder übernommen. Zudem wurde ein zweites Ausstellungsset produziert, um die Tafeln gleichzeitig an verschiedenen Orten zeigen zu können. Die Ausstellung über die Anfänge der Internationalen Jugendbibliothek soll Impulse für Bibliothekare, Erzieher, Lehrer und Leseförderer geben. Sie zeigt, wie lebendig und ideenreich Kinder und Jugendliche in den 1950er-Jahren in der Internationalen



Wanderausstellung „Wege aus dem Niemandsland“ in Guatemala-Stadt

## PUBLIKATIONEN

Der jährlich erscheinende Katalog „The White Ravens“ ist die wichtigste kontinuierliche Publikation der Internationalen Jugendbibliothek. Sie erscheint im Herbst zur Frankfurter Buchmesse und wird dort in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert. Aus der großen Menge der Rezension- und Schenkungs-exemplare wählen die Lektorinnen und Lektoren 200 Neuerscheinungen aus etwa 50 Ländern in mehr als 30 Sprachen aus. Berücksichtigt werden Titel, die wegen ihres universellen Themas oder ihrer innovativen literarischen und bildgestalterischen Qualität für ein internationales Fachpublikum interessant sind. Seit 2014 erscheint der Katalog in Farbe mit einem Cover, das jedes Jahr von einem anderen Illustrator gestaltet wird. Eine benutzerfreundliche Datenbank soll 2016 online gehen.



Der vom Arche Kalender Verlag produzierte „Arche Kinder Kalender“, den die Internationale Jugendbibliothek seit 2011 zusammenstellt und herausgibt, wurde in der Presse und vom Publikum erneut sehr gut aufgenommen und findet jährlich einen wachsenden Kreis von Anhängern. Er trägt

### Von allem Anfang an

Plakat- und Buchausstellung  
Wanderausstellung des Goethe-Instituts  
in Kooperation mit der Internationalen  
Jugendbibliothek

**Goethe-Zentrum Pardubice, Tschechische Republik, 9. März bis 15. April**  
**Goethe-Institut Krakau, Polen, 20. Mai bis 30. Juni**

Auf der Grundlage einer kommentierten Empfehlungsliste deutschsprachiger Kinder- und Jugendbücher, die die Internationale Jugendbibliothek für das Goethe-Institut verfasst hat, entwickelte das Goethe-Institut in Prag 2014 eine Plakat- und Buchausstellung mit dem Titel „Von allem Anfang an“. Sie vermittelte einen Einblick in die Vielfalt der deutschen Kinder- und Jugendbuchszene und öffnete den Blick für den außerordentlichen Reichtum der deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchlandschaft. Die Ausstellung erhielt im Goethe-Institut Prag außerordentlich großen Zuspruch und wurde seither von verschiedenen Goethe-Instituten in Tschechien und der Slowakei übernommen. Im Frühjahr zeigte das Goethe-Institut Polen sie in seinem Krakauer Institut bis Ende Juni. Seither ist die Ausstellung in Polen unterwegs und wird in weiteren Goethe-Instituten, Partnerbibliotheken und Lehrmittelzentren präsentiert. Zur Ausstellung gibt es eine Webseite der regionalen Goethe-Institute mit Links zu der Buchempfehlungsliste.

gna ausgestellt und stehen anschließend als Wanderausstellung zur Verfügung. Zudem werden die „White Ravens“-Bücher in einem Katalog mit englischsprachigen Annotationen vorgestellt.

Die „White Ravens“-Bücher werden vorwiegend von Buchmessen nachgefragt. So war sie im Mai auf der Buchmesse in Prag zu sehen. Auf Einladung des Goethe-Instituts berichteten dort zudem die Lektorinnen der Internationalen Jugendbibliothek Dr. Ines Galling und Dr. Katja Wiebe über die Geschichte und Arbeit an der Empfehlungsliste (s. Seite 23). In Saarbrücken fand während der Europäischen Kinderbuchmesse im September eine zweitägige Tagung für Literaturvermittler zum Thema „Zwischen Welten schreiben“ statt. Begleitend dazu wurde im Tagungszentrum die aktuelle „White Ravens“-Auswahl gezeigt. Im November übernahm die Frankfurter LeseEule die Bücher. Unter dem Motto „Willkommen Vielfalt. Weggehen, Ankommen, Zusammenleben“ stand das friedliche Miteinander von 180 Nationen in Frankfurt am Main im Zentrum der jährlich stattfindenden großen hessischen Bücherschau, zu der drei Wochen lang Familien und Schulklassen in die Römerhallen strömen, um Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur kennenzulernen und Einzelausstellungen wie die „White Ravens“ zu besuchen. Die Veranstalter zählten mehr als 13.000 Besucher.

Veranstaltung zu den  
„White Ravens“ in Prag

Jugendbibliothek ans Lesen herangeführt wurden und wie eine Bibliothek ein freier, weltoffener Bildungsort sein kann. Das Goethe-Institut Mexiko regte die Veranstalter vor Ort an, in der Ausstellung mit Kindern und Vermittlern sowie mit Schulen zu arbeiten.

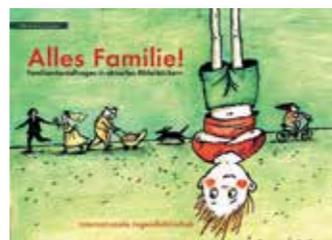
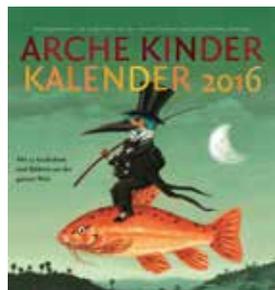
### The White Ravens 2014

A Selection of International Children's  
and Youth Literature

**Internationale Kinderbuchmesse,  
Bologna, Italien, 30. März bis 2. April**  
**Buchmesse Book World, Prag,  
Tschechische Republik, 14. bis 17. Mai**  
**Europäische Kinderbuchmesse,  
Fachbesucherseminar, Saarbrücken,  
23. bis 25. September**  
**Internationale Kinder- und Jugendbuch-  
ausstellung Frankfurter LeseEule, Frank-  
furt am Main, 9. bis 29. November**

Die Lektorinnen und Lektoren des Hauses wählen jedes Jahr aus den etwa 12.000 Bucheingängen der Bibliothek 200 empfehlenswerte Titel aus 50 Ländern aus. Sie werden im folgenden Frühjahr auf der Internationalen Kinderbuchmesse in Bolo-





grad der Internationalen Jugendbibliothek in der bundesweiten Öffentlichkeit bei, sondern wird zudem mit Erfolg zur Werbung von Mitgliedern für den Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek genutzt. Erzieher und Lehrer setzen ihn gerne für die interkulturelle Bildungsarbeit ein, wie aus Fachmedien der Grundschuldidaktik zu erfahren war.

Nach einer längeren Pause erschien die Hauspublikation „Das Bücherschloss“ in einer Doppelausgabe. Das Konzept für das Jahrbuch wurde überarbeitet und das Profil geschärft. An die Stelle des Berichtscharakters, den „Das Bücherschloss“ bisher hatte, tritt ein Journal, in dem Reden, Vorträge, Interviews und längere Beiträge veröffentlicht werden. Sie wurden auf Tagungen, Diskussionsforen und Veranstaltungen in der Internationalen Jugendbibliothek gehalten oder gingen aus der Beschäftigung mit einem kinderliterarischen Forschungsthema

nicht nur zu einem höheren Bekanntheits-

grad der Internationalen Jugendbibliothek in der bundesweiten Öffentlichkeit bei, sondern wird zudem mit Erfolg zur Werbung von Mitgliedern für den Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek genutzt. Erzieher und Lehrer setzen ihn gerne für die interkulturelle Bildungsarbeit ein, wie aus Fachmedien der Grundschuldidaktik zu erfahren war.

Da die Ausstellung „Alles Familie! Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern“ zu den beliebtesten Wanderausstellungen des Hauses zählt, wurde sie nach vier Jahren Laufzeit aktualisiert und überarbeitet. Die Münchner Kinderbuchexpertin Hilde-Elisabeth Menzel übernahm erneut die Buchauswahl und die Texte für den Katalog.

### SOZIALE NETZWERKE

In der zunehmend digital orientierten Gesellschaft spielen die Social-Media-Aktivitäten von Institutionen der kulturellen Bildung eine wachsende Bedeutung. Sie fördern nicht nur die Präsenz einer Einrichtung und ihrer Arbeit im Internet, sondern das Internet selbst wird zum Ort der

in unserem Haus hervor. Akademisches steht neben Feuilletonistischem, Literarisches neben Dokumentarischem. Zu Wort kommen Personen aus der Forschung, aus Bibliotheken und Verlagen, Autorinnen und Autoren, Kritikerinnen

Vermittlung und Inszenierung von Kunstformen, in unserem Falle der Kinder- und Jugendliteratur.

Die Internationale Jugendbibliothek ist auf verschiedenen Social-Media-Kanälen aktiv. Im Zentrum steht das in die Homepage eingebundene Bibliotheksblog. Dort berichtet die Bibliothek über aktuelle Projekte und Veranstaltungen wie Ausstellungseröffnungen, Podiumsdiskussionen, Preisverleihungen oder internationale Aktivitäten. Weiterhin werden dort Erfahrungsberichte und Eindrücke vom literaturpädagogischen Programm des Hauses veröffentlicht. Auf besonders reges Interesse stießen 2015 Berichte über internationale Tagungen und Projekte im Ausland, etwa in der Ukraine oder in Bologna. Beliebt waren außerdem Gastbeiträge der Stipendiaten über die Bibliothek und ihre Programme.

Während das Bibliotheksblog vor allem eine Berichtsplattform ist, die von anderen Bibliotheken, Verlagen, Autoren, Literaturhäusern, anderen Kulturinstitutionen und einem internationalen Interessentenkreis genutzt wird, verfolgt das Jugendbuchblog eine andere Strategie. Monatlich werden hier Texte aus der Schreibwerkstatt junger Autorinnen und Autoren veröffentlicht, die es seit einigen Jahren in der Internationalen Jugendbibliothek gibt. Diese Blogbeiträge geben auch Einblick in die Methoden und Schreibübungen, mit denen die Werkstatt-

leiterin arbeitet. Für die jugendlichen Autorinnen und Autoren ist es eine Möglichkeit, ihre Texte mit einem (digitalen) Publikum zu teilen.

Für tägliche Zurufe an die Freunde der Bibliothek sind Facebook und Twitter unverzichtbar. Die Facebook-Seite der Bibliothek wächst stetig und wird von „Fans“ aus der ganzen Welt verfolgt. 2015 hatte die wöchentlichen „Bookfaces“ – spielerische Fotos von Buchcovern und Köpfen –, sowohl auf Facebook als auch auf Twitter eine immense Reichweite. Das „Bookface“ zu einem türkischen Buch, das von der Autorin rege geteilt wurde, erreichte eine internationale Reichweite im fünfstelligen Bereich. Auf Facebook wurde außerdem monatlich ein kinderliterarisches Rezept angekündigt, das ausführlich auf dem Bibliotheksblog nachzulesen war. Das zweiköpfige Web-Team der Internationalen Jugendbibliothek hält sich regelmäßig über neue Entwicklungen und Trends im Bereich Social Media auf dem Laufenden. Besonders ergiebig war die Teilnahme am „StARTcamp“ München im April, auf dem die Teilnehmer Fachwissen austauschten, abgeschlossene Projekte kritisch reflektierten, neue „Tools“ vorstellten und Kontakte knüpften.



## AUSSERSCHULISCHER BILDUNGSORT



Die Internationale Jugendbibliothek ist ein Ort der kulturellen und interkulturellen Bildung. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Vielfalt der Kinder- und Jugendliteratur jungen Menschen nahe zu bringen. Von der Überzeugung getragen, dass Lesen eine Kernkompetenz zur Erkenntnis der Wirklichkeit und zur Erweiterung der eigenen Lebensperspektive ist, entwickelt ein literaturpädagogisches Team laufend neue Konzepte für kinderliterarische Bildungsprojekte, die Kindern und Jugendlichen ermöglichen, aktiv an der Welt der internationalen Kinder- und Jugendliteratur teilzuhaben. Die Programme der Internationalen Jugendbibliothek für Kinder und Jugendliche wollen Lust auf Literatur machen und junge Menschen ans eigene Lesen heranzuführen. Gleichzeitig sind sie darauf angelegt, den kulturellen Horizont zu erweitern und neugierig auf Unbekanntes und Fremdes zu machen.

### SCHULKLASSENPROGRAMM

#### Workshops zu laufenden Ausstellungen und zu den Dauerausstellungen

Das wichtigste Aktionsfeld der Literaturvermittlung unseres Hauses sind altersspezifisch ausgerichtete Workshops für Schulklassen aller Altersstufen zu den laufenden Ausstellungen und zu den Dauerausstellungen. Sie werden von Schreib- und Literatur-



pädagogen und Kunsterziehern im Dialog mit der Programmabteilung der Internationalen Jugendbibliothek entwickelt und durchgeführt. Der Besuch der Ausstellungen wird mit einem kreativ-spielerischen Teil verbunden, der Kindern und Jugendlichen den Einstieg in literarische Texte erleichtert. Über sprachliche, bildnerische oder darstellende künstlerische Ausdruckformen nähern sich die Schülerinnen und Schüler einem literarischen Stoff und den dahinter stehenden Lebensfragen. Dabei werden einerseits grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit Sprache und Bildern wie das Erzählen, Verstehen, Interpretieren und Imaginieren gefördert. Gleichzeitig wird die Auseinandersetzung mit welthaltigen Themen angeregt und Kinder und Jugendliche ermutigt, ihre eigenen Gedanken, Erfahrungen und Ideen in die Gruppenarbeit einzubringen.

Im Programmjahr wurden Workshops zu allen Wehrgang-Ausstellungen sowie zu den Jahres- und Dauerausstellungen angeboten. Die Nachfrage blieb im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert.

Insgesamt besuchten 122 Schulklassen mit knapp 2.800 Schülerinnen und Schüler einen Workshop zu einer Wechsel- oder Dauerausstellung. Während die Anzahl der Workshop-Anfragen für das Michael-Ende-Museum, den James-Krüss-Turm und das Binette-Schroeder-Kabinett zurückging, stieg das Interesse der Schulen an der literaturpädagogischen Arbeit in den Wechselausstellungen.

Lediglich 20 Gruppen nahmen an Workshops zum Leben und Werk von Michael Ende oder zu den magischen Bilder- und Traumwelten der Illustratorin Binette Schroeder teil. Die dauerhaft angebotene Sprachwerkstatt zu James Krüss wurde kaum durchgeführt. Das lag vor allem daran, dass im Frühjahr in der Wehrgang-Galerie eine umfassende Illustrationsausstellung zu James Krüss gezeigt wurde. Das literaturpädagogische Begleitprogramm zu der Ausstellung „Wenn die Möpfe Schnäpse trinken. Illustrationen zu James Krüss“ fand erfreulichen Anklang und großen Zuspruch. 22 Grundschulklassen mit 500 Schülerinnen und Schülern nahmen an einem Workshop teil.

Die Ausstellung „Wenn die Möpfe Schnäpse trinken. Illustrationen zu

James Krüss“ folgte der Ausstellung „Willy Puchners Universum.“, die seit Herbst 2014 lief und bei Publikum und Schulen besonders beliebt war. Sie lud dazu ein, das märchenhafte und fantasievolle Illustrationswerk des Österreicher Willy Puchners kennenzulernen. Die Workshops zu seiner Farbenwelt, zu seinen fantastischen Tialphabeten oder zu seinem surrealen Traumreisen wurden Anfang des Jahres noch 13 Mal gebucht. Rückblickend war „Willy Puchners Universum“ die erfolgreichste Wehrgang-Ausstellung der letzten zehn Jahre, gemessen an den Besucherzahlen und dem Interesse der Schulen an den Workshops.

Die hohen Erwartungen an die Herbst-Ausstellung im Wehrgang zum Werk von Ilon Wikland, der Illustratorin von Astrid Lindgren, wurden hingegen nicht einge-

Der Illustrator Tobias Krejtschi in einem Workshop



löst. Trotz des enormen Bekanntheitsgrades, den Wiklands Illustrationen zu den Kinderbüchern von Astrid Lindgren besitzen, kamen nur wenige Workshops zustande. Ein Grund dafür mochte das große Interesse der Schulen an einer Schreibwerkstatt gewesen sein, die gleichzeitig als Begleitprogramm zur im November eröffneten Jahresausstellung „Was plötzlich in der Küche klopft. Fantastisches Erzählen für Kinder“ stattfand. (s. Seite 55)

### Themenschwerpunkt Krieg und Flucht, Fremdheit und Ausgrenzung, Vorurteile und Feindbilder

Der Schwerpunkt der literarischen Vermittlungsarbeit für Schülerinnen und Schüler lag im Programmjahr auf der Arbeit mit Büchern, in denen Fremdheitserfahrungen, Mechanismen der Ausgrenzung, Vorurteile und Feindbilder, aber auch Krieg und Flucht thematisiert werden. Ausgehend von der Jahresausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit“, die sich mit der Darstellung von Krieg und Frieden, der Eskalation von Gewalt und mit Fremdenfeindlichkeit im Bilderbuch der Gegenwart beschäftigt (s. Seite 27), wurde ein umfangreiches literaturpädagogisches Workshop-Programm erarbeitet.

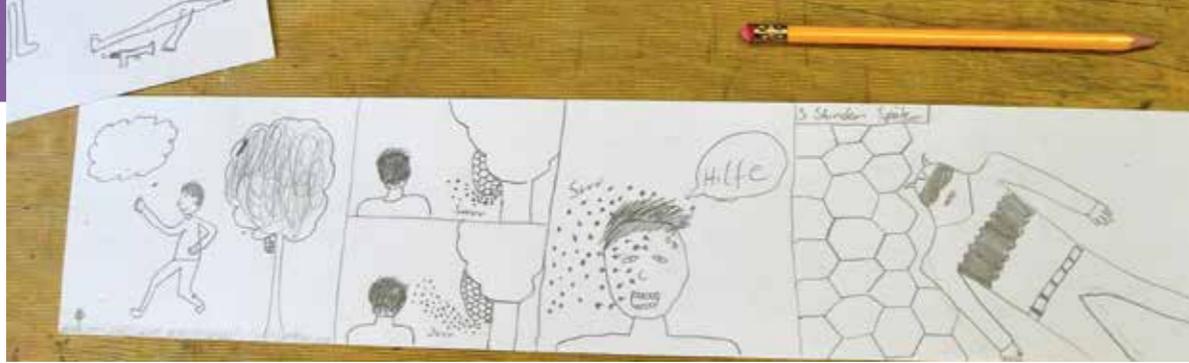
Die auf einzelne Altersgruppen abgestimmten Workshops zu der Ausstellung verfolgten



Linolschnitte aus der Druckwerkstatt

die Intention, Vorurteilen und stereotypem Denken entgegenzuarbeiten und für gegenseitiges Verständnis und Respekt vor dem Anderen als Voraussetzung für ein friedliches Miteinander zu sensibilisieren. Jugendliche spielten beispielsweise Rollen- und Perspektivwechsel durch, um sich der Frage nach Uniformität, Einmaligkeit und sozialer Zugehörigkeit zu nähern. Hier kamen Methoden des Improvisationstheaters zur Anwendung.

Mit einem Tischtheater spielten Kinder die Gewaltspirale eines Konflikts nach und suchten gemeinsam nach einer Deeskalationsstrategie. Dass viele Feindbilder oft Fantasiebilder sind, die ihren Ursprung in nicht hinterfragten Vorurteilen und einem einfachen Schwarz-Weiß-Denken haben, thematisierte ein Grafik-Workshop, in dem Kinder mit der Technik des Linolschnitts arbeiteten.



Um bei Kindern und Jugendlichen Empathie für die Situation und Erlebnisse junger Flüchtlinge zu wecken, wurde das preisgekrönte Bilderbuch der belgischen Autorin und Illustratorin Claude Dubois „Akim rennt“, das fast textlos mit zarten Zeichnungen von der Flucht eines Jungen vor dem Krieg erzählt, als Papiertheater (Kamishibai) aufgeführt und anschließend mit den Kindern und Jugendlichen über ihre Assoziationen und Empfindungen geredet. Unter dem Titel „Was braucht es für Superhelden, um Krieg und Gewalt entgegenzutreten?“ zeichnen Jugendliche Comics zu selbst erfundenen Superhelden, jenen Fremden am Rande der Gesellschaft, die durch ein schreckliches Erlebnis zu ihren Superkräften gekommen sind.

Das Programm verstand sich als Beitrag zur aktuellen Kriegs- und Flüchtlingsdebatte, die im Laufe des Jahres durch die rapide Zunahme der Flüchtlingszahlen immer stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rückte. Seit Mitte September, dem Beginn des neuen Schuljahrs, schlug sich diese Entwicklung deutlich in der sprunghaft erhöhten Nachfrage nach den Workshops nieder. Die Nachfrage war so groß, dass die Workshops innerhalb kürzester Zeit ausgebucht waren und

viele Gruppen keinen Platz mehr bekamen. Da die Ausstellung nicht verlängert werden konnte, wurde die Programmplanung überarbeitet und beschlossen, den Schwerpunkt ab März 2016 wieder aufzunehmen.

### Workshop für gemischte Gruppen von Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung

Zusätzlich zu der Vermittlungsarbeit in der Jahresausstellung nahm die Internationale Jugendbibliothek einen Workshop für gemischte Gruppen von jugendlichen Flüchtlingen und Gleichaltrigen, die in Deutschland aufgewachsen sind, in ihr Programm auf. Den Workshop führten eine Literaturvermittlerin und eine interkulturelle Mediatorin durch. Er richtete sich an Mittelschulen mit Übergangsklassen, in denen jugendliche Migranten ohne Deutschkenntnisse unterrichtet werden. Ausgehend von der Frage, warum junge Menschen ihre Heimat verlassen und nach Deutschland kommen und welche Geschichten sie mitbringen, lud der Workshop Schulen ein, mit einer Gruppe von jugendlichen Flüchtlingen aus einer Übergangsklasse und gleichaltrigen Mitschülern aus einer Regelklasse in die Inter-

ationale Jugendbibliothek zu kommen. Dort wurde den Teilnehmern Raum gegeben, sich zu zweit zusammenzusetzen und gegenseitig von ihren Vorlieben und Abneigungen, Einstellungen und anderen Dingen aus ihrem Leben zu erzählen. Gemeinsam gestalteten sie bildnerische Frage- und Antwortkarten zu Themengebieten wie Familie, Freunde und Musik, wodurch sprachliche Klippen umschifft und kreative Freiräume für das Gespräch geschaffen wurden. Der dabei angestoßene Dialog sollte idealerweise später im schulischen Alltag fortgeführt werden.

Obwohl die Teilnahme an dem Workshop für Schulen mit einem hohen organisatorischen Aufwand verbunden war, konnte das Projekt erfolgreich mit zehn Gruppen durchgeführt werden. Alle Beteiligten gaben sehr positive Rückmeldungen.

Rollenspiel zur Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind!“



### Illustratoren-Workshops und Lesungen

Workshops mit in- und ausländischen Illustratorinnen und Illustratoren für Schulklassen aller Altersstufen und Schularten sind ein fester Bestandteil der kulturellen Bildungsarbeit der Internationalen Jugendbibliothek. Sie werden begleitend zu Themenausstellungen und Projekten organisiert. Da die Illustratorinnen und Illustratoren nur in kleinen Gruppen arbeiten, hinterlassen die Workshops bei vielen Kindern und Jugendlichen einen tiefen Eindruck. In fast intemem Rahmen erhalten die Teilnehmer Einblick in die künstlerische Arbeitsweise hoch angesehener Künstler. Sie können mit den Gästen diskutieren und unter individueller Anleitung kreativ arbeiten.

Den Workshops zur Seite stehen Lesungen, die als Kooperationsveranstaltungen oder als

Begleitprogramm zu einer Themenausstellung stattfinden. Alle zwei Jahre stehen sie während des White Ravens Festivals für internationale Kinder- und Jugendliteratur im Zentrum der literaturpädagogischen Aktivitäten.

Zu den Höhepunkten im Begleitprogramm zur Jahresausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und

Workshop zur Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind“



Menschlichkeit“ zählten Workshops mit einigen Illustratorinnen und Illustratoren, die mit ihren Bilderbüchern in der Ausstellung vertreten waren. Sie erzählten Schülerinnen und Schüler über ihre Motivation, sich mit Themen wie Krieg, Flucht oder Fremdenfeindlichkeit zu beschäftigen. Zudem animierten sie die jungen Teilnehmer, sich ebenfalls künstlerisch mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Die einen entwarfen Antikriegs-Plakate, die nächsten erzählten in kurzen Comic-Strips über Situationen, in denen sie sich einer großen Gefahr ausgesetzt

fühlten. So entstanden Bilder für Heimweh, Fremdheitsgefühle und Existenzängste.

Eingeladen war Tobias Krejtschi aus Hamburg, der in dem Bilderbuch „Der rote Schuh“ von Karin Gruß die Geschichte eines Attentats, bei dem ein Kind verletzt wird, mit expressiven Bildern erzählt. Mit finanzieller Unterstützung vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München reiste die belgische Künstlerin Claude Dubois an, die für ihr Skizzenalbum „Akim rennt“ den Deutschen Jugendliteraturpreis erhielt. Weiterhin war der slowenische Illustrator Damijan Stepančič zu Gast, der ein außergewöhnlich beklemmendes Bilderbuch über Fremdenfeindlichkeit veröffentlicht hat. Schließlich kamen die deutsche Illustratorin Julia Friese und ihr Autorenpartner Christian Duda, die durch ein preisgekröntes Bilderbuch über einen Fuchs, der Enten zu lieben lernt, bekannt geworden sind.

Die Illustratorinnen und Illustratoren traten in Grund-, Real- und Mittelschulen, in einem Gymnasium, in der Europäischen Schule und in einer Förderschule auf und trafen dort auf Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Altersstufen. Zu einer Klasse stieß eine Gruppe syrischer Mädchen, die als Flüchtlinge in der Turnhalle der Schule einquartiert war. Die Workshops, die bei den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut ankamen, zeigten exemplarisch, dass Bilderbücher spannende



Christian Duda und Julia Friese mit ihrem Buch „Alle seine Entlein“

Diskussionsräume und kreative Zugänge zu aktuellen Themen wie Flucht und Fremdheit bieten können.

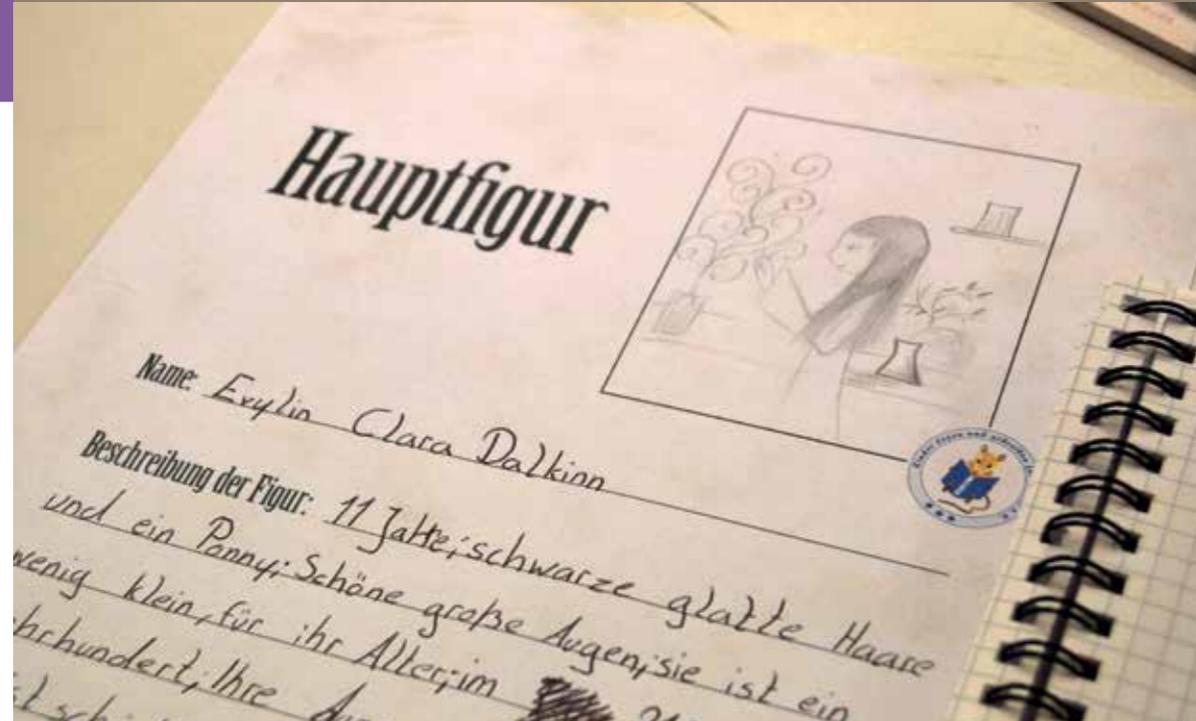
Außerhalb des diesjährigen Themenschwerpunkts besuchten noch folgende Autoren und Illustratoren die Bibliothek: Die österreichische Autorin Corinna Antelmann las im Rahmen der Münchner Bücherschau junior aus ihrem Jugendroman „Der Rabe ist acht“. Der britische Autor Frank Cottrell Boyce, der im Juli mit dem James Krüss Preis ausgezeichnet wurde, gab eine Deutschlandpremiere, als er aus seinem Kinderkrimi „Meisterwerk“ las. Der österreichische Illustrator, Autor und Fotograf Willy Puchner gab zum Abschluss seiner Werkausstellung „Willy Puchners Universum“ drei Workshops für Grundschulklassen. Insgesamt nahmen 500 Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr an einer Lesung oder einem Illustrations-Workshop teil. Sie kamen über-

wiegend aus Grundschulen, Mittelschulen, Gymnasien und internationalen Schulen.

### Schreibwerkstätten und Schreibwettbewerbe

Vor allem für ältere Schülerinnen und Schüler werden Schreibwerkstätten konzipiert, die Teilnehmer über das eigene Schreiben für die literarische Qualität von Texten sensibilisieren sollen. Schreibwerkstätten werden einerseits zu Wechselausstellungen konzipiert, andererseits bietet die Internationale Jugendbibliothek zwei thematische Werkstätten an, die dem kreativen und perspektivischen Schreiben Raum geben.

In dem ganztägigen Workshop „Worte finden für das Unfassbare“, der in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Dachau durchgeführt wird, schreiben Schülerinnen und



Schüler ab der 9. Klasse literarische Texte über ihre Eindrücke und Erfahrungen, die der vorangegangene Besuch der Gedenkstätte bei ihnen ausgelöst hat. Ein erfahrener Verlagslektor leitet die Schreibwerkstatt, die nicht nur von Münchner Klassen, sondern von Schulklassen und Jugendgruppen aus ganz Deutschland im Rahmen von Klassenfahrten mehrmals im Jahr besucht wird.

Das Projekt wurde von einer Dozenten-gruppe der Deutschdidaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität München begleitet, die an einer wissenschaftlichen Auswertung der Texte, die in den Schreibwerkstätten entstanden sind, interessiert ist. In diesem Kontext untersuchte eine Studentin für ihre Masterarbeit die Manuskripte der Werkstatt-Teilnehmer.

In der zweiten Schreibwerkstatt für Jugendliche, die seit drei Jahren angeboten wird, stehen Mauern, Grenzübergänge, ethnische und religiöse Grenzen in den Köpfen sowie Grenzen zwischen Arm und Reich im Mittelpunkt. Unter dem Titel „Die da drüben sieht man nicht“ eröffnet der Workshop Schülerinnen und Schülern kreative, individuelle Zugänge zu Lehrplanthemen und fragt, wie Mauern überwunden werden können. Das vierstündige Programm intendiert nicht die Vermittlung kognitiver Inhalte, sondern will mit dem Medium des kreativen und perspektivischen Schreibens neue Möglichkeiten aufzeigen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Obwohl die Resonanz der teilnehmenden Gruppen sehr positiv ist, wäre eine stärkere Nutzung dieses Angebots wünschenswert.

Mit finanzieller Förderung der Ellis Kaut Stiftung schrieb die Internationale Jugendbibliothek vor Weihnachten einen Schreibwettbewerb für Kinder von 9 bis 12 Jahren unter dem Motto „Von Unruhestiftern und Superhelden“ aus. Der Wettbewerb fand begleitend zur Jahresausstellung „Was plötzlich in der Küche pocht. Fantastisches Schreiben für Kinder“ statt, die ab November in der Schatzkammer lief. Schulen konnten sich im Klassenverband an dem Wettbewerb beteiligen und unter professioneller Anleitung einer Schreibpädagogin eine Schreibwerkstatt mitmachen, in der sie Anregungen für die Ideenfindung, den Aufbau einer Geschichte und praktische Schreibtipps bekamen. Die zwölf Termine für dieses Projekt, das Mitte Januar 2016 endete, waren innerhalb kürzester Zeit vergeben. 224 Kinder nahmen im Berichtsjahr an dieser Schreibwerkstatt teil.

Der Schreibwettbewerb „Gegengelesen. Die Buchempfehlungen White Ravens der Internationalen Jugendbibliothek im Praxistest“ wurde zum fünften Mal durchgeführt. „Gegengelesen“ ist ein Projekt, das das kritische Urteil lesender Schüler fördert und anerkennt. Es wird in Zusammenarbeit mit Mittelschulen durchgeführt, was die teilneh-

Sibylle Weingart bei einer Fortbildung für Französischlehrer

menden Lehrer besonders begrüßen, da sich viele Projekte der Lese- und Literaturförderung ausschließlich an Grundschulen und Gymnasien richten.

#### FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN ZUR LITERATURVERMITTLUNG

Die Mitarbeiterinnen der Programmabteilung führen regelmäßig Lehrerfortbildungen durch, auf denen Praxisbeispiele der Literaturvermittlung und Leseförderung vorgestellt werden und die Lektorinnen und Lektoren des Hauses Bücher emp-





Im Bücherclub „Buch auf, Film ab!“

56

fehlen. Zunehmend werden Experten des Hauses auch zu externen Fortbildungen für Fachkräfte der Bildungs- und Kulturarbeit eingeladen.

Auf einer Lehrerfortbildung zur Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit“, die die Bibliothek gemeinsam mit dem Arbeitskreis Lese- und Literaturförderung des Schulamts München im Frühjahr organisierte, präsentierten Lehrerinnen spielerisch-krea-

tive Unterrichtsmodelle für Grund- und Mittelschulen, die sie zum Thema Ausgrenzung, Flucht und Gewalteskalation erprobt hatten.

Als Auftakt zum Wettbewerb „Gegengelesen“ stellte die Lektorin für deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur Dr. Ines Galling den teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern „White Ravens“-Buchempfehlungen vor, die die Klassen für den Wettbewerb rezensieren sollten.

Auf Einladung der SK-Stiftung gab Dr. Ines Galling in Köln Lehrerinnen, Lehrern, Bibliothekarinnen und Bibliothekaren eines Vorbereitungsseminars auf die Internationalen

Kinder- und Jugendbuchwochen 2015 einen Überblick zu Trends und Besonderheiten der dänischen Kinder- und Jugendliteratur, da Dänemark 2015 Gastland dieses von der SK-Stiftung veranstalteten Literaturevents war.

Sibylle Weingart, Lektorin für frankophone Kinder- und Jugendliteratur, empfing eine Gruppe von Französischlehrern aus dem Bundesgebiet, führte sie durch das Haus und stellte ihnen Neuerscheinungen aus dem frankophonen Sprachraum vor.

## OFFENES KINDER- UND JUGENDPROGRAMM

### Leseklubs

Seit vielen Jahren können Kinder an einem der beiden Leseklubs der Internationalen Jugendbibliothek teilnehmen, die einmal im Monat in der Kinderbibliothek stattfinden. Der Büchertreff richtet sich an Kinder von vier bis sechs Jahren und ist mittlerweile so beliebt, dass über eine Begrenzung der Gruppengröße nachgedacht werden muss. Die Erzieherin Regina Cayres geht mit den Kindern auf Entdeckungsreise durch den Kosmos eines Bilderbuches, indem sie Fragen stellt und die Kinder in ein Gespräch einbezieht. Anschließend setzen die jungen Teilnehmer die Erzählung spielerisch oder kreativ in Bilder, Bilderbuchkinos oder szenische Rollenspiele um.

An Kinder ab zehn Jahren richtet sich der monatliche Bücherclub „Buch auf, Film ab!“, der 2013 ins Leben gerufen wurde und sich seither fest etabliert hat. Unter Anleitung der Literaturvermittlerin und Social-Media-Expertin Tanja Leuthe beschäftigen sich die Kinder mit einer Geschichte und entwickeln anschließend im gemeinsamen Gespräch eine Idee für eine szenische Umsetzung. Sei es als Theaterstück, sei es als Puppenspiel oder Tanz: Die szenische Interpretation wird von den Kindern gefilmt, mit einem einfachen Schneideprogramm

Büchertreff mit Regina Cayres

auf einem Tabletcomputer bearbeitet und zum Abschluss als Kurzfilm präsentiert. Die Verbindung von Literatur, szenischem Spiel und Film erweist sich als ein gewinnbringender Weg, Kinder multimedial anzusprechen und an Literatur heranzuführen.

### Schreibwerkstatt für junge Autorinnen und Autoren

Viele Jugendliche und junge Erwachsene verfolgen eigene Schreibprojekte, schreiben mit Engagement und Leidenschaft und einem ausgeprägten Qualitätsanspruch. Damit die Arbeit an eigenen Texten noch besser gelingt, damit sich Schreibpersönlichkeiten weiterentwickeln und Projekte reifen, sind Austausch, Anregungen und qualifizierte Anleitung nötig. Raum dafür schafft eine Werkstatt für junge Autorinnen und Autoren, die eine ausgebildete Schreibpädagogin, Übersetzerin und Lektorin seit Anfang 2012 in der Internationalen Jugendbibliothek



57



leitet. Sie wird vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst gefördert.

In regelmäßigen Treffen erhalten die 15- bis 20-jährigen Teilnehmer ein Forum, auf dem sie ihre Texte vorstellen und in einer Gruppe Gleichgesinnter diskutieren können. Sie bekommen eine professionelle Einschätzung zu ihren Arbeiten und Vorschläge zum Weiterarbeiten, außerdem gezielte Anregungen, die ihr Repertoire an Themen, Stillagen und Formen erweitern. So werden

literarische Fähigkeiten individuell gestärkt, und der Blick für fremde und eigene Texte wird geschärft. Der regelmäßige Austausch in der Gruppe trainiert zudem die Fähigkeit, über Geschriebenes qualifiziert zu kommunizieren.

Interessierte Jugendliche und junge Erwachsene konnten sich im Herbst 2014 um eine Aufnahme in die Gruppe bewerben, die im Januar in neuer Zusammensetzung startete. Ein öffentlicher Auftritt ist für 2016 geplant.

## KINDERBIBLIOTHEK

Die Besucherzahl in der Kinderbibliothek, die wochentags an den Nachmittagen geöffnet hat, war im Berichtsjahr leicht rückläufig und lag mit 14.284 Tagesbesuchern 4% unter Vorjahresniveau. Deutlicher waren die Rückgänge bei den Neuanmeldungen und der Anzahl der ausgeliehenen Medien. Obwohl die Öffnungszeiten erweitert wurden und die Kinderbibliothek einmal in der Woche ganztags genutzt werden kann, gingen die Neuanmeldungen um 10% zurück. Auch die kontinuierliche Aktualisierung des Bestands und der Einsatz von Flyern und weiteren Werbemaßnahmen halfen nicht, die Besucher- und Ausleihzahlen zu halten. Ein wesentlicher Grund dafür liegt in der zunehmenden schulischen Belastung, die oft schon in der Grundschule einsetzt, sowie in



Winter- und Weihnachtsgeschichten in der Kinderbibliothek

den durchgeplanten Nachmittagsaktivitäten vieler Kinder. Darüber hinaus kann nur vermutet werden, dass Kinder und Jugendliche durch das vielfältige Medienangebot und die Nutzung des Internets insgesamt weniger lesen, was sich auf die Nutzung des Buchbestands in öffentlichen Bibliotheken auswirkt. Gleichzeitig erfreuten sich die Angebote der Kinderbibliothek, etwa die Leseclubs oder die Erzähl- und Bastelnachmittage, wachsender Beliebtheit.

Der Buch- und Hörbuchbestand wird in Abstimmung mit den Wünschen der Nutzer laufend aktualisiert. In der Kinderbibliothek sind Bücher in 21 Sprachen ausleihbar. Vor allem der osteuropäische Ausleihbestand ist überarbeitet und teilweise neu aufgebaut worden. Allerdings sind den Möglichkeiten, sich an die Nachfrage der Kunden

anzupassen, Grenzen gesetzt, da sich der Ausleihbestand aus Zweit- und Drittexemplaren zusammensetzt und ausländische Verlage in der Regel nur ein Exemplar ins Haus schicken. So ist der Bestand arabischer Kinderbücher derzeit besonders unbefriedigend und soll zukünftig mit eingeworbenen Projektgeldern ausgebaut und aktualisiert werden, um Leseprojekte für arabischsprachige Kinder und Jugendliche planen und durchführen zu können. Auch wird geprüft, ob das Medienangebot um digitale Formate erweitert werden kann.

Die Kinderbibliothek bot wieder ein Programm von Aktivitäten, das immer auch mit der Werbung neuer Leser verbunden ist. Das Publikum erhält die Möglichkeit, vor und nach einer Veranstaltung die Kinderbibliothek zu besuchen, sich als neuer

Nutzer anzumelden oder Bücher zu entleihen. Im Begleitprogramm zur Jahresausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher

Lichterhäuschenfest am Schlossweiher



Wie immer wurde das Lichterhäuschenfest zu einem Magneten für Familien aus der näheren und fernen Umgebung, die schon Wochen vorher in der Kinderbibliothek Lichterhäuschen gebastelt hatten. Zum Auftakt des Blütenburger Weihnachtsmarkts trugen hunderte Kinder ihre Lichterhäuschen in einer atmosphärisch schönen Prozession, angeführt von der Lichterbekränzten Heiligen Lucia, von der benachbarten Kirche zum Schlossweiher. Dort wurden die Lichterhäuschen aufs Wasser gesetzt und bildeten in der Dunkelheit ein Meer von tanzenden Lichtern.

### BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN

Wissenswertes über die Geschichte von Schloss Blütenburg und der Internationalen Jugendbibliothek erfahren Kinder während der Bibliotheksführungen, die durch die historischen Gebäude, die Ausstellungen, Lesemuseen, das unterirdische Magazin und die Kinderbibliothek gehen. Auf diese Weise lernen viele Kinder zum ersten Mal eine Bibliothek kennen, die weit mehr zu bieten hat als einen Ausleihbetrieb. 2015 wurden 42 Führungen für 950 Kinder durchgeführt. Das sind 10% mehr als im Vorjahr.

Seit Jahren bietet die Internationale Jugendbibliothek darüber hinaus Führungen für Erwachsene an. Etliche Führungen werden im Rahmen von organisierten Studien- und

für Frieden und Menschlichkeit“ trat die Geschichtenerzählerin Katharina Ritter mit Erich Kästners „Konferenz der Tiere“ auf. Die Illustratoren Claude Dubois, Damijan Stepančič und Julia Friese sowie der Autor Christian Duda erzählten interessierten Kindern und Eltern über ihre Arbeit an Bilderbüchern zum Thema Flucht, Fremdheit und Anderssein. Während des Weihnachtsmarktes lasen Mitarbeiterinnen der Bibliothek und Stipendiaten Kindern Weihnachtsgeschichten aus aller Welt vor.



Henning Schroedter-Albers (links) mit einer Gruppe Deutschlehrer aus Katar

Informationsreisen durchgeführt wie etwa im Sommer, als eine Abordnung der Boris Jelzin Bibliothek aus St. Petersburg das Bücherschloss besuchte. Regelmäßig kommen Gruppen von ausländischen Deutschlehrern des Goethe-Instituts ins Haus und informieren sich über die Arbeit der Bibliothek. Die Frankfurter Buchmessen GmbH organisiert internationale Verlegerreisen durch Deutschland und hat die Internationale Jugendbibliothek als Station fest im Programm. Als Teil der Erzieherinnen- und Kinderpfleger-Ausbildung werden regelmäßig Absolventen von Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen und Akademien oder Berufsfachschulen durch die Bibliothek geführt, die aus ganz Deutschland anreisen. Auch Bibliotheksanwärter besuchten im Rahmen ihrer Ausbildung die Bibliothek.

Neben den Fachbesuchern melden sich auch private Gruppen zu Führungen vor allem am Wochenende an. Die meisten Führungen für Erwachsene werden mittlerweile von Henning Schroedter-Albers und Ole Schultheis, beide Vorstandsmitglieder des Vereins der Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek, ehrenamtlich übernommen.

Nachdem die Nachfrage nach Bibliotheksführungen für Erwachsene in den Vorjahren eingebrochen war, konnte sie im Berichtsjahr erfreulicherweise erheblich gesteigert werden. Im Laufe des Jahres nahmen 1254 Personen an einer der 62 Bibliotheksführungen durch die Internationale Jugendbibliothek teil.



## SPEZIALBIBLIOTHEK UND FORSCHUNGSSTÄTTE

### BESTANDSAUFBAU UND BESTANDSERHALT

#### Allgemeine Bestandsentwicklung

Die Internationale Jugendbibliothek besitzt weltweit die größte Sammlung internationaler Kinder- und Jugendliteratur in mehr als 130 Sprachen aus vier Jahrhunderten. Seit ihrer Gründung 1949 wird der Bestand dank der großzügigen Schenkung von etwa 1.000 Verlagen aus aller Welt sowie von privaten Förderern kontinuierlich ausgebaut. Am Ende des Jahres 2015 belief sich der akzeptionierte Bestand auf 627.313 Medieneinheiten.

Der Buch- und Medieneingang lag im Jahr 2015 bei 17.207 Einheiten und stieg damit um fast 40% gegenüber dem Vorjahr an. Das lag vor allem daran, dass zwei größere Schenkungen, die Sammlung Levy & Müller und die Sammlung Viktoria Wildhagen, übernommen wurden und die Zahl der Schenkungen von Privatpersonen insgesamt seit Jahren wächst. Dagegen gingen die Schenkungen der nationalen und internationalen Verlage, die der Bibliothek Neuerscheinungen aus ihren aktuellen Verlagsprogrammen schicken, gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Das kostenlose Einwerben gerade ausländischer Neuerscheinungen wird seit Jahren immer schwieriger, weil sich viele Verlage die hohen Portokosten nicht mehr leisten können oder beim Versand von Rezensionsexemplaren sparen.

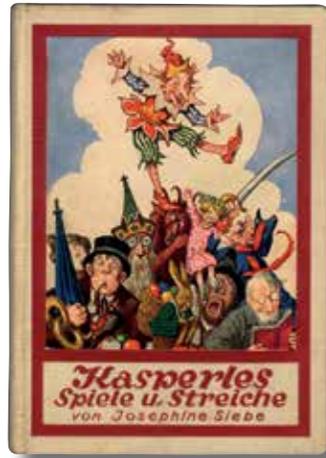
Die beiden internationalen Buchmessen in Bologna und Frankfurt sind in diesem Zusammenhang besonders wichtig, weil vor allem kleinere Verlage ihre aktuellen, auf den Messen ausgestellten Produktionen an Mitarbeiter der Bibliothek übergeben können. Im Berichtsjahr erhielt die Internationale Jugendbibliothek außerdem eine umfangreiche Schenkung chinesischer Kinderbücher, die in einem öffentlichen Akt auf der Buchmesse in Bologna übergeben wurde.

#### Neue Sondersammlungen, Vor- und Nachlässe

##### Sammlung Levy & Müller von Ralf Schulze

Bereits 2010 hatte Ralf Schulze aus Kornwestheim vertraglich zugesagt, seine Sammlung der Kinder- und Jugendbücher aus dem Programm des Verlags Levy & Müller eines Tages der Internationalen Jugendbibliothek als Schenkung zu überlassen. Nun übergab er die fast vollständige Verlagsproduktion. Sie umfasst etwa 800 Kinder- und Jugendbücher des Stuttgarter Verlagshauses aus den Jahren 1894 bis 1952, ergänzt um zahlreiche Werbemittel wie Exlibris, Lesezeichen und Postkarten. Die Sammlung ist eine einzigartige Rekonstruktion der Buchproduktion eines jüdischen Verlagshauses.

Der Verlag Levy & Müller wurde 1871 gegründet und spezialisierte sich ab 1895 auf das Publizieren von Kinder- und Jugend-



büchern. Mit gut verkäuflichen Titeln zeitgenössischer Bestsellerautorinnen wie „der deutschen Spyri“ Tony Schumacher oder Josephine Siebe mit ihren „Oberheudorfer Buben- und Mädchengeschichten“ und „Kasperle“-Büchern sowie einem professionellen, modernen Marketing erzielte der Verlag hohe Auflagen und wirtschaftliche Erfolge. Unter dem Motto „Der Jugend das Beste!“ proklamierte er, nur „sorgfältig vorbereitete, gediegen und künstlerisch ausgestattete Werke“ herzustellen, die einer „strengen Auswahl nach literarischen Grundsätzen“ sowie der scharfen „Prüfung auf Gehalt und pädagogische Anforderungen“ unterlagen.

Das qualitäts- und traditionsbewusste Verlagsprogramm bediente und repräsentierte den Geschmack einer breiten bürgerlichen Leserschaft und gibt damit auch Einblick in die Rezeptionsgeschichte der Kinder- und Jugendliteratur von der Wende zum 20. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg. Damit stellt die Sammlung sowohl buch- und literaturgeschichtlich als auch verlags- und sozialgeschichtlich eine herausragende Quelle für Wissenschaft und Forschung dar.

### Sammlung Viktoria Wildhagen

Viktoria Wildhagen sammelte vorwiegend deutsch- und englischsprachige Kinder- und Jugendbücher vom 19. bis ins 21. Jahrhundert. Dazu gehören einige seltene nationalsozialistische und militaristische Kinderbücher, z. B. briefmarkengroße Büchlein mit Hitler-Fotos wie „Der Führer und die Jugend“. Besondere Schwerpunkte der Sammlung bilden Bücher aus der DDR von Verlagen wie dem Altberliner Verlag Lucie Groszer oder dem Kinderbuchverlag Berlin, darunter auch seltenere Titel aus Osteuropa. Trouvaillen der etwa 700 Titel umfassenden Sammlung sind beispielsweise wunderbar illustrierte Bilderbücher aus der DDR-Produktion von Künstlern wie Klaus Ensikat, Janusz Grabianski, Erich Gürtzig, Mirko Hanák, Mai Mituritsch oder Jan Marcin Szancer sowie deutschsprachige Bücher aus Verlagen in Peking, u. a. die 1953 erschienenen Fabeln von Feng Hsüeh-Fung mit Holzschnitten von Huang Jung Jü. Die Sammlung wurde der Internationalen Jugendbibliothek aus dem Erbe Viktoria Wildhagens geschenkt.

### Taiwanische Bücher der Taipeh Vertretung in Deutschland

Auf Vermittlung des Bayerischen Staatsministers für Bildung, Kultus, Wissenschaft und Kultur Dr. Ludwig Spaenle überreichten Frau Shu-chi Yu und Frau Katharina Bertz von der Taipeh Vertretung in München der Bibliothek eine kleine Sammlung teilweise



von links: Katharina Bertz,  
Jutta Reusch, Shu-chi Yu  
und Lucia Obi

preisgekrönter Kinder- und Jugendbücher bekannter taiwanischer Autorinnen und Autoren für den Archivbestand. Ein zweites Set wurde der Kinderbibliothek als Angebot für chinesischsprachige Leser übergeben. Da die Internationale Jugendbibliothek bisher kaum Titel des taiwanischen Buchmarkts besitzt, sind die ästhetisch sehr ansprechenden Bilderbücher eine wertvolle Bereicherung für den chinesischsprachigen Bestand des Hauses.

### Nachlass von Josef Guggenmos

Josef Guggenmos (1922-2003) wurde vor allem als Kinderlyriker bekannt. 1968 erhielt er den Deutschen Jugendliteraturpreis für den bekannten Gedichtband „Was denkt die Maus am Donnerstag?“. 1993 wurde er für sein lyrisches Gesamtwerk mit dem Sonderpreis des Deutschen Jugendliteratur-

preises ausgezeichnet. Mit den Erben von Josef Guggenmos ist vertraglich vereinbart worden, den schriftstellerischen Nachlass im Laufe der kommenden fünf Jahre der Internationalen Jugendbibliothek zu überlassen.

Der Nachlass enthält Manuskripte der Kindergedichte und -geschichten, Guggenmos' literarische Texte für Erwachsene, seine Haikus und seine Naturlyrik, einige Gedichtvertonungen, Tagebücher und Notizbücher. Zu seiner Korrespondenz gehören beispielsweise die Briefe seines langjährigen Verlegers Hans-Joachim Gelberg, mit dem ihn eine intensive Zusammenarbeit verband.

Im Nachlassmaterial spiegelt sich nicht nur Guggenmos' Naturverbundenheit wider, sondern auch seine Lust an Sprachspielen und Nonsens. In zahlreichen Notizen über Naturbeobachtungen und Zeichnungen wird seine Liebe zum Einfachen und Nahen sichtbar, die sich nicht zuletzt aus seiner Auseinandersetzung mit der Philosophie der Antike und dem Buddhismus entwickelte.

Der Nachlass soll im Laufe der kommenden Jahre erschlossen werden. Er ergänzt vorbildlich den mittlerweile vollständig erschlossenen Nachlass von James Krüss.

### Vorlass des Illustrationswerks von Lilo Fromm

Im Sommer übergab die Illustratorin Lilo Fromm der Internationalen Jugendbibliothek ihren vollständigen künstlerischen Vorlass.

Umschlagentwurf  
von Erika Meier-Albert



66

Er enthält vor allem die Originalillustrationen zu Lilo Fromms Bilderbüchern aus den Sechziger- und Siebzigerjahren, darunter zu dem preisgekrönten Bilderbuch „Der goldene Vogel“ und zu populären Bilderbüchern wie „Das Mondgesicht“, „Klein Häschen“ und „Pumpernick und Pimpernell“.

### Bestandserhebung und Bestandserhalt

#### Erschließung des James-Krüß-Nachlasses

Die wissenschaftliche Erschließung des Nachlasses von James Krüss, die 2012 begann und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert wurde, konnte Anfang des Jahres beendet werden. Zum

Abschluss wurde eine wissenschaftliche Tagung zum literarischen Werk von James Krüss ausgerichtet. (s. Seite 13)

#### Erschließung des Hans-Baumann-Nachlasses

Im Sommer 2011 wurde der literarische Nachlass des Jugendschriftstellers Hans Baumann von seiner Tochter Veronika Braune der Internationalen Jugendbibliothek als Schenkung übergeben. Der Nachlass umfasst zahlreiche originale Werkmanuskripte in verschiedenen Bearbeitungsstufen, Rezensionen zu seinen Werken sowie Briefwechsel und

Lebensdokumente. Darunter befinden sich umfangreiche Romanmanuskripte wie „Die Höhlen der großen Jäger“, „Der Sohn des Columbus“, „Flügel für Ikaros“, „Gold und Götter von Peru“ sowie Manuskripte seiner Gedichte, Übersetzungen und Lieder.

Neben den Dokumenten zu Baumanns Leben und Wirkungsgeschichte, darunter auch Kontroversen zu seiner Rolle als Autor für den Propagandaapparat der Nationalsozialisten, enthält der Nachlass inhaltsreiche Briefe von Schriftstellern, Illustratoren, Verlegern, Literaturkritikern, Übersetzern und persönlichen Korrespondenzpartnern, darunter Antoni Boratyński, Heinrich M. Denneborg, Michael Ende, Annegert Fuchs-huber, Josef Guggenmos, Fritz Jöde, Erich Kästner, Juri Korinetz, James Krüss, Max Kruse, Jella Lepman, Benno Pludra, Otfried Preußler, Marcel Reich-Ranicki, Carl Friedrich von Weizsäcker u. a.

Im Juni begann die wissenschaftliche Erschließung des Nachlasses als von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziertes Projekt. Im ersten Schritt wurde der gesamte Nachlass gesichtet. In Anlehnung an das in der „RNA“ enthaltene Ordnungsschema, ergänzt durch die Richtlinien des Deutschen Literaturarchivs Marbach für die



Erschließung von Handschriften („Marbacher Memo“), wurden alle Materialien grob sortiert und den Ordnungsgruppen „Werkmanuskripte“, „Briefe“ und „Zugehörige Materialien“ zugeteilt. Daran schloss sich die Feinerschließung der Werkmanuskripte an, die seit Herbst im Verbundportal Kalliope katalogisiert und archivgerecht abgelegt werden. Das Erschließungsprojekt wird voraussichtlich Mitte 2017 abgeschlossen.

#### Erschließung des künstlerischen Werks von Binette Schroeder

Das Binette-Schroeder-Kabinett wurde 2005 unter dem Schlosdach von der Künstlerin und ihrem Ehemann Peter Nickl eingerichtet. Dort sind das Gesamtwerk Binette Schroeders, ihre internationale Bilderbuchsammlung und weitere Materialien zu sehen. Im Zuge der Errichtung der Binette Schroeder Stiftung zur kulturellen Förderung internationaler Kinderbuchillustration 2011 wurden der Internationalen Jugendbibliothek das künstlerische Werk und die Sammlungen zeitlich unbefristet als Depositum übertragen.



„The Great Movies Live“  
von Ron van der Meer,  
London Ebury Press 1987

Seit Sommer 2015 werden die originalen Illustrationen, Skizzen und Vorarbeiten sowie die freien künstlerischen Arbeiten erschlossen, im Verbundkatalog Kalliope erfasst und archivgerecht in Mappen abgelegt. Die von der Binette Schroeder Stiftung finanzierte Erschließungsarbeit, die voraussichtlich noch bis ins Jahr 2017 dauert, ist eine umfassende Dokumentation des Illustrations- und sonstigen künstlerischen Werks von Binette Schroeder und ermöglicht es Forschern, Journalisten, Personen aus dem Kulturbereich und weiteren Interessenten, zukünftig bequem Einsicht in die umfangreichen bildkünstlerischen Arbeiten für Forschungszwecke oder Ausstellungsprojekte zu nehmen.

#### Katalogisierung der Pop-up-Sammlung von Ulla Klückmann

Aus dem Nachlass seiner Frau schenkte Peter Klückmann 2013 der Bibliothek eine etwa 900 Bücher umfassende Sammlung von Pop-up-Büchern für Kinder und Jugendliche. Ulla Klückmann sammelte internationale Pop-up-Bücher aller Formate und vielseitiger Stilrichtungen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und dem Beginn des 21. Jahrhunderts. Unterschied-

lichste Gattungen sind vertreten, z. B. Sachbücher, illustrierte Klassiker, papiertechnische Meister-

werke von Papieringenieuren wie Ron van der Meer und Robert Sabuda oder Märchen, Tier- und Gruselgeschichten. 2015 wurde die Katalogisierung der Sammlung abgeschlossen. Eine Auswahl wird 2016 in der Schatzkammer ausgestellt.

Ill. aus  
„Der gestiefelte Kater“  
(Leporello, ca. 1900)



### Buchpatenschaften

Zahlreiche Kinder- und Jugendbücher aus den historischen Sammlungen der Internationalen Jugendbibliothek können aufgrund ihrer Beschädigungen nicht ausgestellt oder von der Forschung genutzt werden. Da ihr Etat nur einige wenige Restaurierungen jährlich ermöglicht, veranstaltete die Bibliothek gemeinsam

mit dem Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek im Juli zum dritten Mal einen Buchpatenabend und stellte eine Auswahl besonders gefährdeter historischer Bücher vor. Die Initiative fand erneut großen Anklang bei privaten Bücherliebhabern. Besonders hervorzuheben sind das Engagement einer Mittelschulklasse, die für eine historische Ausgabe des „Gestiefelten Katers“ eine Buchpatenschaft übernahm und diese mit einem Theaterprojekt verband, und das Angebot einer Buchbinderin, mehrere Bücher kostenlos zu restaurieren.

## PROJEKTE

### Automatisierung der Ausleihe

Nach einer mehrmonatigen Test- und Konsolidierungsphase der Arbeitsabläufe wurde im Herbst 2015 die automatisierte Ausleihe der Magazinbestände über das Ausleihmodul der Lokaldatenbank SIS in Betrieb genommen. Während diese IT-gestützte Ausleihe in der Kinderbibliothek (als Ausleihe nach Hause) schon seit Beginn der Katalogisierung im Bibliotheksverbund Bayern praktiziert wird, wurden die Bücher aus den Magazinen bisher für die Präsenznutzung im Lesesaal, für Projekte und Ausstellungen noch mit Leihscheinen ausgeliehen. Durch Einführung der automatischen Ausleihe ist es nun möglich, in der Datenbank die Standorte der ausgeliehenen Bücher zu ermitteln. Dadurch können angeforderte Bücher wesentlich schneller aufgefunden und bereitgestellt werden.

Vorbereitend erhielten schon seit 2011 alle katalogisierten Neuzugänge Barcode-Etiketten. Darüber hinaus werden retrospektiv häufig genutzte ältere Bestände und die viel genutzten Bilderbuchbestände laufend mit Barcodes versehen. Diese Bücher werden gleichzeitig absigniert, d. h. ihre Buchdaten werden mit den Barcode-Daten verbunden.



Neue Regale im Magazin Puchheim

### Baumaßnahmen in den Magazinen

Bei der Anmietung des Büchermagazins Puchheim im Jahr 2010 wurde aus finanziellen Gründen nur der halbe Raum mit mobilen Bibliotheksregalen ausgestattet. Nachdem in den Regalen, in denen die historischen Bestände für die Dauer der Bücherreinigung im Blütenburger Magazin zwischengelagert sind, kein Platz für weitere Neuzugänge war, musste das Regalsystem dringend erweitert und die bisher ungenutzte Fläche mit Regalen eingerichtet werden. Die Baumaßnahme, die im November begann und sich bis in das Folgejahr zieht, wird von der Landeshauptstadt München finanziell bezuschusst.

Aus Gründen des Brandschutzes wurden die Elektroinstallation und die Beleuchtung im Blütenburger Magazin vollständig erneuert, die Brandabschottung überprüft und eine automatische und eine manuelle starkstromseitige Abschaltung installiert.

Damit ist die Brandgefahr im Magazin unter dem Schlosshof weitestgehend gebannt. Die Landeshauptstadt München hat diese Maßnahme finanziell gefördert.

## FORSCHUNG UND STIPENDIEN

Die Bestände der Internationalen Jugendbibliothek werden, mit Ausnahme des Ausleihbestands in der Kinderbibliothek, vor allem für Forschungen und Studien genutzt. Studenten, Doktoranden, Dozenten, Stipendiaten und anderen Fachbesuchern steht dafür ein Lesesaal zur Verfügung. Dort ist auch der Großteil der internationalen Sekundärliteratur und der laufenden Fachzeitschriften in einer Freihandaufstellung untergebracht. Die Mitarbeiterinnen im Lesesaal beraten die Benutzer und beantworten telefonische und schriftliche Anfragen. Zudem ist die Bibliothek an die Fernleihe angeschlossen.

Im Jahr 2015 besuchten 1.000 Nutzer aus 32 Ländern den Lesesaal. Sie kamen aus folgenden Ländern: Ägypten, Argentinien, Australien, Brasilien, Bulgarien, China, Dänemark, Deutschland, Iran, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Kroatien, Mexiko, Montenegro, Österreich, Philippinen, Polen, Russland, Serbien, Singapur, Slowakei, Spanien, Südafrika, Taiwan, Tschechien, Türkei, Ukraine, USA und Venezuela.



Stipendiatinnen  
im Lesesaal

### Das Stipendiatenprogramm des Auswärtigen Amtes

Das vom Auswärtigen Amt finanzierte Stipendiatenprogramm der Internationalen Jugendbibliothek unterstützt die Forschung auf dem Gebiet der internationalen Kinder- und Jugendliteratur und der Illustration und fördert den wissenschaftlichen Austausch und die internationale Kooperation. Es läuft seit mehr als 50 Jahren und gibt Impulse für eine vergleichende Kinder- und Jugendbuchforschung in einer zunehmend vernetzten Welt. Gleichzeitig regt es die wissenschaftliche Nutzung des Buchbestands der Bibliothek aus vier Jahrhunderten an. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt auf der Grundlage eines Bewerbungsverfahrens, das neben inhaltlichen Kriterien den Fördercharakter des Programms berücksichtigt, indem vor allem Doktoranden und Habilitanden eingeladen werden. Im Rahmen des Stipendiatenprogramms arbeiteten im Berichtsjahr 14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zwischen sechs Wochen und drei Monaten an ihren Forschungsprojekten.

Mehrere Stipendiaten forschten zu aktuellen Aspekten der Kinder- und Jugendliteratur, etwa der Darstellung von Mobbing in Bilderbüchern, dem Wandel des Familienbildes in der internationalen Bilderbuchproduktion oder der Repräsentation von Geschlechterrollen in Bilderbüchern. Eine australische Dozentin ging der Frage nach, ob transnationale Jugendbücher, die sich mit Migration und Grenzen, Heimat und Fremde, Reisen und Unterwegssein beschäftigen, in besonderer Weise geeignet sind, Einfühlungsvermögen und Verständnis für kulturell Anderes zu wecken und somit interkulturelle Kompetenz zu stärken. Dem Einfluss von Kinderliteratur auf die Persönlichkeitsentwicklung ging auch eine türkische Doktorandin nach, die nach der Bedeutung von Kinderbuchtexten und -bildern für die kognitive Entwicklung von Kindern fragte.

Eine amerikanische Dozentin für Osteuropastudien untersuchte in ihrer vergleichenden Forschung zur amerikanischen, deutschen und russischen Kinderliteratur der 1920er-Jahre, wie in dieser Zeit ideologische Botschaften in proletarischen Märchen vermittelt wurden, ob es Unterschiede in den drei Nationalliteraturen gab und ob sie im Sinne der proletarischen Verbrüderungs-idee zur Dritten Internationale beitrugen. Transnationale literarische Austauschprozesse interessierte auch eine Dozentin aus Montenegro, die sich mit dem Einfluss von Erich Kästners Werken auf die jugoslawische

Moemi Kawasaki in der  
Ludwig-Maximilians-Universität



Kinder- und Jugendliteratur beschäftigte. Sie kam mit einer kroatischen Dozentin, die an einem Lexikon der Kinderliteratur arbeitete, über Kanonisierungsprozesse in der Kinderliteratur der Balkanstaaten ins Gespräch.

Mit dem Motiv des Bösen in der deutschen Kinder- und Jugendliteratur befasste sich eine argentinische Stipendiatin, während sich eine australische Forscherin der Frage widmete, wie Museen als Orte kollektiver Erinnerung in Kinderbüchern dargestellt werden. Eine Stipendiatin aus Kanada arbeitete an einer Sammlung postmoderner Bilderbücher, die sie auf bestimmte Besonderheiten wie Hybridität oder Mischtechniken hin analysierte.

Die Stipendiaten präsentierten ihre Arbeitsergebnisse in mehreren Roundtable-Gesprächen in der Bibliothek. Darüber hinaus nahmen einige Gäste an auswärtigen Tagungen teil. Die australische Dozentin Prof. Dr. Erica Hateley hielt am Fachbereich für vergleichende Sprachwissenschaften der Università Ca' Foscari in Venedig im Rahmen einer Shakespeare-Tagung einen Vortrag über die Geschichte der Textbearbeitung von Shakespeares „Der Sturm“ für junge Leser. Auf einer internationalen Konferenz in Vilnius zum Literaturbetrieb in Osteuropa zur Zeit der kommunistischen Herrschaft sprach die amerikanische Slavistikprofessorin Dr. Marina Balina über die engen Räume der sowjetischen Kinderliteratur zwischen

künstlerischer Autonomie und faktischem Überlebenskampf. Außerdem war sie mit einem Vortrag über die Darstellung des Zweiten Weltkriegs in der sowjetischen und postsowjetischen Kinderliteratur zu einer Konferenz nach Straßburg eingeladen und hielt auf Einladung der Universität Padua zwei Vorlesungen zur politischen Kinderliteratur der Zwanziger- und Dreißigerjahre.

### Forschungsstipendium des Kodansha Verlags

Die Kooperation mit dem japanischen Verlag Kodansha, der im Rahmen eines Bonusprogramms jährlich einen Mitarbeiter für drei Monate in die Internationale Jugendbibliothek entsendet, wurde fortgesetzt. Auf Einladung von Prof. Dr. Evelyn Schulz hielt Moemi Kawasaki, diesjährige Stipendiatin des Verlags Kodansha, im Japan-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) einen Vortrag über Trends und Themen der aktuellen japanischen Jugendliteratur. Aus einer zufälligen Zusammenarbeit mit dem Japan-Zentrum der LMU vor fünf Jahren ist mittlerweile eine feste Einrichtung geworden. Der Vortrag im Japan-Zentrum vor Studierenden ist zum festen Bestandteil im München-Programm der Kodansha-Stipendiaten geworden.



ViVaVostok-Veranstaltung mit dem polnischen Autor Marcin Szczygielski

## Förderprogramm ViVaVostok Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa

Seit August 2013 betreut die Internationale Jugendbibliothek inhaltlich und administrativ das Förderprogramm ViVaVostok, das in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung entwickelt wurde und von dieser finanziert wird. Das Programm öffnet aktueller Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa die Tür zum deutschsprachigen Raum und will die in den 1990er-Jahren weitgehend abgebrochenen Brücken zwischen der deutschsprachigen und der ost- und mittelosteuropäischen Kinder- und Jugendliteratur wieder aufbauen. In dieser Vermittlungsfunktion stärkt das Förderprogramm den Dialog zwischen den Gesellschaften und

hilft, durch Lesungen, Gespräche und Diskussionen beiderseitig Vorurteile abzubauen.

Im Rahmen von ViVaVostok werden Kinder- und Jugendbuchautoren und Illustratoren aus mittel- und osteuropäischen Ländern nach Deutschland, Österreich oder in die deutschsprachige Schweiz auf Festivals, Lesefeste, Buchmessen oder ähnliche Veranstaltungen eingeladen. Kinder und Jugendliche bekommen dadurch die Möglichkeit, fremdsprachigen Autoren und Illustratoren persönlich zu begegnen und in andere Lebenswelten einzutauchen. Die Vielfalt und der kinderliterarische Reichtum dieser Länder entfalten sich in Lesungen, Workshops und Podiumsdiskussionen. Insbesondere Schulklassenlesungen regen Kinder und Jugendliche zum Gespräch über fremde Kulturen und Zivilgesellschaften an.

Im Berichtsjahr wurden 180 Veranstaltungen mit 23 Kinder- und Jugendbuchautorinnen und -autoren sowie 35 Illustratorinnen und Illustratoren aus zwölf mittel- und osteuropäischen Ländern unterstützt. Besonders gefragt waren Gäste aus Georgien, Polen und Slowenien. Auch aus Russland, Tschechien und der Ukraine wurden mehrere Schriftsteller und Künstler nach Deutschland eingeladen. Erstmals im Förderprogramm vertreten waren Illustratorinnen und Illustratoren aus Estland, Litauen, Lettland und Rumänien sowie Autoren aus Serbien und Bosnien-Herzegowina.

Erfreulich war erneut der Anteil von über 85% bisher nicht ins Deutsche übersetzten Künstlern, die auf Einladung des Programms nach Deutschland kamen. Damit traten rund 40 in Deutschland und Österreich bisher unbekannte Kinderbuchkünstler vor einem jungen Publikum auf und vermittelten neue kulturelle Blickwinkel, Perspektiven und Eindrücke. Ebenso erfreulich war, dass neue Veranstalter hinzugewonnen wurden. Seit 2014 nehmen verstärkt Schulen und Stadtbibliotheken das Förderangebot wahr.

Zudem führten 2015 erstmals zwei universitäre Einrichtungen eine Veranstaltungsreihe zur osteuropäischen Kinder- und Jugendliteratur durch. ViVaVostok förderte das Projekt „Sozialistische Kindheiten. Streifzüge durch Polen, Russland und Slowenien“, das das Institut für Slavistik an der Universität Hamburg konzipierte und mit Fantasie und Engagement durchführte. Drei Kinder- und Jugendbuchautorinnen aus Russland, Polen und Slowenien waren eingeladen, Einblicke in sozialistische Kindheitswelten zu geben und über die kinderliterarische Aufarbeitung der kommunistisch-sozialistischen Vergangenheiten ihre Heimatländer zu diskutieren.

Studentinnen und Studenten organisierten die Veranstaltungen an Hamburger Schulen, in Buchhandlungen, Cafés, Bücherhallen oder an der Universität. Zudem wurde eine Ausstellung zu den Büchern der drei Autorinnen zusammengestellt. Für das

Projekt erhielten die Projektinitiatorinnen den Hamburger Lehrpreis 2015. Auch die Universität Siegen führte in Kooperation mit Schulen ein ViVaVostok-Programm mit tschechischen Kinderbuchautoren durch.

Bemerkenswert war die Initiative einer Dorfschule in Ostfriesland, die unter dem Motto „Fremd unterwegs“ ein slowenisches Bilderbuch in den Mittelpunkt stellte. Die Dorfschullehrerin gewann die benachbarten weiterführenden Schulen als Kooperationspartner, bezog die Elternschaft und die in der Gemeinde untergebrachten Flüchtlinge ein und stieß eine Diskussion über Fremdheit, Ausgrenzung und Integration an. Ein ähnlich engagiertes Projekt wurde zum zweiten Mal vom Trägerverein Jugendarbeit Gertsried realisiert, der sich mit ausgefallenen kulturellen und interkulturellen Projekten für die auf dem bayerischen Land lebenden Jugendlichen und Kinder einsetzt.

Zu den großen, von ViVaVostok geförderten Veranstaltern zählten wieder das Rheinische Lesefest Käpt'n Book und der Berliner Verein Kulturkind e.V., der die 7. Berliner Bücherinseln mit einem Russlandschwerpunkt in Schulen, Bibliotheken, Botschaften und im Literarischen Colloquium Berlin ausrichtete. Zwei ukrainische Autoren waren Gäste der Lit.Kid Cologne, und erstmals organisierte die Ausstellungs- und Messe GmbH Frankfurt ein ViVaVostok-Programm und lud die georgische Illustratorengruppe



Bilderbuchfestival „Das Düstere und das Heitere“ in Trebnitz (Foto: Natalie Wasserman)

Virgam auf die Frankfurter Buchmesse und zu Workshops an Schulen in der Stadt ein. Im Rahmen des Wiener Filmfestivals „Films & Books“ traten ein polnischer und slowenischer Autor auf. Zum dritten Mal fand an der deutsch-polnischen Grenze im Brandenburgischen Trebnitz das internationale

Bilderbuchfestival „Das Düstere und das Heitere“ mit sechs osteuropäischen Illustratorinnen und Illustratoren statt, die dort auch mit deutschsprachigen Kolleginnen und Kollegen wie Regine Kehn und Aljoscha Blau zusammentrafen.

## GREMIEN DER STIFTUNG INTERNATIONALE JUGENDBIBLIOTHEK 2015

### Stiftungsrat

Vorsitzender  
Dr. Dominik von König  
Stellvertretender Vorsitzender  
Dr. Rolf Griebel, Generaldirektor  
der Bayerischen Staatsbibliothek  
OAR Uta-Christina Biskup,  
Bundesministerium für Familie,  
Senioren, Frauen und Jugend  
Patricia von Garnier / Eva Hammig  
Bayerisches Staatsministerium  
für Bildung und Kultus,  
Wissenschaft und Kunst  
Jeffrey Garrett, Bibliothekar i.R.,  
Buchhändler, Bilderbuchexperte  
Klaus Humann, Verleger  
Henning Schroedter-Albers,  
Verein Freunde und Förderer  
der Internationalen Jugendbibliothek  
Eva Schuster, Kulturreferat der  
Landeshauptstadt München  
Dr. Sabine Solf, UNESCO  
Eberhard Spangenberg

### Stiftungsvorstand

Vorsitzender: Nikolaus Turner  
Dr. Christiane Raabe  
Dr. Barbara Scharioth

## INSTITUTIONELLE FÖRDERER

Bundesministerium für Familie,  
Senioren, Frauen und Jugend  
Bayerisches Staatsministerium für Bildung  
und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
Landeshauptstadt München

## PROJEKTFÖRDERER UND SPONSOREN 2015

Auswärtiges Amt  
Bayerisches Staatsministerium  
für Bildung und Kultus,  
Wissenschaft und Kunst  
Bürgervereinigung Obermenzing e.V.  
Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Ellis Kaut Stiftung  
Frankfurter Buchmesse GmbH  
Internationale Kinderbuchmesse Bologna  
James Krüss Erbgemeinschaft  
Kulturreferat der  
Landeshauptstadt München  
Robert Bosch Stiftung  
Verein Freunde und Förderer der  
Internationalen Jugendbibliothek  
Verein der Freunde von Schloss Blutenburg

Aladin Verlag  
Aracari Verlag  
Arche Kalender Verlag  
Beltz & Gelberg  
bloomoon  
bohem press  
Carl Hanser Verlag

Carlsen Verlag GmbH  
Fischer Verlag  
Dorling Kindersley Verlag  
Droemer Knauer  
Heyne fliegt  
Jungbrunnen Verlag  
Kaufmann Verlag  
Kindermann Verlag  
Knesebeck Verlag  
Magellan Verlag  
mixtvision  
moses Verlag  
Oetinger Verlagsgruppe  
Orell Füssli Verlag  
Rowohlt Verlag  
Silberfisch Hörbuch  
Script5  
Thienemann Verlag  
Verlag Freies Geistesleben  
Verlagshaus Jacoby & Stuart

Rotraut Susanne Berner  
Prof. Dr. Helge Gerndt  
Barbara Kandler  
Dr. Gudrun Lehmann-Scherf  
Sylvia List-Beisler  
Barbara und Peter Nickl  
Erika Platzl  
Herr Roos  
Mariko Sato-Ende  
Tamar und Henning Schroedter-Albers  
Dr. Sabine Solf  
Dr. Gudrun Terhorst-Ferber  
Dr. Junko Yokota

## ZAHLEN UND FAKTEN 2015

Personal	
Stellenplan	22,25
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	29
Volontäre	1
Auszubildende	2
Projektstellen	2,25
Gesamtabschluss	
Einnahmen in Euro	2.405.648
davon institutionelle Zuwendungen	1.799.149
davon Einnahmen (Eigenmittel)	203.976
davon Einnahmen Drittmittel (projektbezogen)	402.523
davon Drittmittel aus Vorjahr	74.658
Ausgaben in Euro	2.341.006
davon Personalkosten	1.370.201
davon Sachkosten (inkl. Investitionen)	515.671
davon projektbezogene Ausgaben (Drittmittel)	338.007
Bestände, akzessioniert	
Medieneinheiten	627.313
darunter historische Bestände (bis 1950)	66.925
darunter Primärliteratur (ab 1950), Magazinbestand	496.216
darunter Sekundärliteratur, inkl. Zeitschriften	37.386
darunter Ausleihbestand der Kinderbibliothek	26.786
Medienzugang	
Medienzugang gesamt	17.207
davon aktuelle Verlagsprogramme	8.281
davon private Schenkungen	8.926
Katalogisierter Medienzugang	9.066

76

Benutzung	
Entleihungen gesamt	58.691
davon Kinderbibliothek	52.477
davon Lesesaal	5.754
davon Fernleihe	460
Besucherzahlen	
Besucherzahlen gesamt	40.064
davon Kinder und Jugendliche	23.836
davon Erwachsene	16.228
davon Benutzer der Kinderbibliothek	14.284
davon Benutzer der Forschungsbibliothek	1.000
davon Besucher der Museen und Ausstellungen	12.065
davon Teilnehmer an den Veranstaltungen	5.382
davon Teilnehmer der Schulklassenprogramme	4.547
davon Teilnehmer an Kursen (Sprachkurse, Malkurse etc.)	2.786
Lesemuseen, Ausstellungen	
Tagesbesucher gesamt	13.319
davon Lesemuseen	4.579
davon Wechselausstellungen	7.486
Bibliotheksführungen für Erwachsene	1.254
Öffentliche Veranstaltungen	
Teilnehmer gesamt	4.128
Lesungen, Podien, Vorträge, Fortbildungen	1.055
Familien- und Hoffeste	2.148
Erzähl- und Bastelnachmittage	925
Veranstaltungen für Schulklassen	
Teilnehmer gesamt	4.547
15 Lesungen und Illustratorenworkshops	504
136 Workshops zu Ausstellungen und Museen sowie Schreibwerkstätten	3.094
37 Führungen	949

77

# Impressum

## Jahresbericht 2015

© 2016 Internationale Jugendbibliothek

Redaktion: Dr. Christiane Raabe, Jochen Weber

Gestaltung, Layout und Satz:

Eva Geck, Ute Konstanzer

Druck: Eder Druck GmbH, Dachau

## Kontakt

Internationale Jugendbibliothek  
Schloss Blumenburg, 81247 München  
Deutschland

Tel.: +49-(0)89 8912110

Fax: +49-(0)89 891211-38

E-Mail: [info@ijb.de](mailto:info@ijb.de)

[www.ijb.de](http://www.ijb.de)

## Gefördert von



Bayerisches Staatsministerium für  
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt  
München  
**Kulturreferat**



Robert Bosch **Stiftung**

---

# Internationale Jugendbibliothek

Schloss Blutenburg · 81247 München · [www.ijb.de](http://www.ijb.de)

